[Beibd. 8]

Undergerichts ordnung des Ertzstiffts Meyntz:

in welcher gantz fleissig angezeygt / wie vnd welcher gestalt an allen vnd jeden obgemelts Ertzstiffts auch andern Vndergerichten in recht gehandelt / vnd procedirt werden soll vnd mag / Schultheyssen / Schöffen / Richtern / vnd andern so an Gerichten zůhandeln haben / vast dienlich vnd behilfflich / jetzt newlich gemeynem nutz zů gůt gemacht / geordent vnd auffgericht.

M. D. XXXIIII.

Cum gratia et priuilegio.

Wir Albrecht

von gottes genaden / der heyligen Römischen kirchen tittels Sancti Petri ad Vincula priester Cardinal / vnd geborner Legat / des heyligen Stůls zů Meyntz / vnd des Stiffts Magdeburg Ertzbischoff / Chůrfürst des heyligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler / vnnd Primas / Administrator zů Halberstatt / Margkgraff zů Brandenburg / zů Stetin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden Hertzog / Burgkgraff zů Nürnbergk / vnd Fürst zů Rugen.
Thůn euch den wirdigen hochgelerten vnnd Ersamen / vnsernn Cammerer / Schultheyßen vnd Richtern vnsers weltlichen gerichts / in̄ vnser statt Meyntz / auch andern vnsern Zentgreuen / Schultheyßen vnnd Schöpffen / aller vnd jeder vnserer vndergericht / Vnnd sunst allen vnd jeden vnsern / vnd vnsers Stiffts Meyntz / geystlichen vn̄ weltlichen vnderthanē / was stands oder wesens die seind / Auch allen andern die sich bemelter vnser vndergericht zů zeitten gebrauchen werden / hiemit zuwissen. Als wir auß teglicher erfarung befunden / daß an vilen vnsern vndergerichten zůzeiten in̄ rechtlichen sachē durch die Richter vn̄ partheien ordenlicher proceß nit gehalten / sonder zů mehrmalen nichtiglich procediert / vnd gehandelt werden / darauß geuolgt / so die partheien durch appellation für vnß / oder vnser hoffgericht / gewachsen / daß sie in̄ beschwerlichen kosten vnd schaden gefürt / zů dem / daß jnen auß nichtigkeyt der proceß vnnd handlung an erorterung jrer sachen / nit geringer verzugk entstanden ist.
Welchem wir zůbegegnen / vnnd vnsern vnderthanen in̄ sölchem gůte ordnung zůgeben / vnß schuldig erkennē / Auch für vnß selbs gnediglich geneygt sein / damit eyn jeder gegen dem andern außtreglich recht erlangen / vnd dardurch / desto mer eynigkeyt / vnd gůter will zwischen den selben vnsern vnderthanen erhaltē / auch kost / schaden vnnd verlengerung der sachen / so auß nichtigkeyt der proceß vnd handlung eruolgen / verhüt werden mögen.
Demnach haben wir mit zeitigem vorgehaptem radt / gůter vorbetrachtung / vnd rechtem wissen / in̄ vnserm Ertzstifft Meyntz / eyn Vndergerichts ordnung / wie vnnd welcher gestalt an allen /

vnd jedem/ vnsern/ Vndergerichtē hinfür in̄ recht gehandelt/ vn̄ procedirt werden soll/ gesetzt/ geordent/ vnd auffgericht/ Setzen/ ordnen vnnd auffrichten/ die selbigen hiemit in̄ krafft diser vnser ordnung vnd satzung. In̄ der aller bestendigsten/ vnd krefftig= sten form/ so wir auß Chůrfürstlicher macht vnd ober= keyt/ auch vnsers Ertzstiffts Meyntz herbra= chten freiheyt/ gebrauch/ übung/ gewon heyten/ vnd sunst von rechts wegē thůn sollen/ können/ vnnd mögen/ inn aller massen wie hernach von artickeln zů artickeln vnder= schiedlich be= griffen ist.

Von den

Von den gerichten vnnd gerichts personen.

SOllen alle vnd jetliche gericht in vnserm Ertzstifft Meyntz / mit frommen verstendigen / ehelichen vnnd vnuerleumbten personen / so eyns volkommen alters / vnd nit im bann oder acht / besetzt / vnnd durch die selbigen gehalten werden.

DEs gleichen soll eyn jetlich vndergericht / mit einem erbarn frommen / verstendigen gerichts schreiber vnd büttel versehen werden / die jre ampt inhalt nachuolgender jrer jedes eydt / getrewlich außrichten sollen.

Eyde der Schöpffen.

JCh N. gelob vnd schwere zů Gott vnd den heyligen / das gericht meins gnedigsten herrn von Meyntz / erbarlich / fleissig vnd getrewlich zůbesitzen / seiner Chůrfürstlichen gnaden Oberkeyt / Herrlicheyt vnd gerechtigkeyt / helffen handt haben / vnd weisen / der partheien vnnd meniglichs so daran zů schaffen hat / fürbringē / hören oder vernemē / rechtmessig vrtheyl vnd bescheydt / nach meinem besten verstentnuß sprechen / weisen oder helffen weisen / vnd das nit vnderlassen / vmb lieb oder leyd / freundtschafft / feindtschafft / sipschafft / magschafft / gunst / gab / forcht / gelt / gelts werth / oder vmb ichts / das sich eynichem nutz vergleichen mage. Auch die heymlicheyt vnnd radtschleg / des gerichts / weder vor noch nach / der vrtheyl offenbaren / vnd alles anders thůn vnd lassen / das eynem frommen schöpffen vnd vrtheyler gebürt / alles trewlich vnd vngeuerlich.

Gerichtschreibers eyde.

Ich N. gelob vnd schwere zů Gott vnnd den heyligen/ daß ich alles so gerichtlich gehandelt/ müntlich oder schrifftlich/ fürgetragen wirt/ zům fleissigsten vnd getrewlichsten auffschreiben vnnd verwaren will/ brieffe oder gerichts acta/ sonder des gerichts beuelch/ niemandt mittheylen/ oder abschrifft dauon geben/ Auch alle heymlicheyt des gerichts vnd der sachen niemandt öffenbarē/ den partheien so vor gericht handeln/ oder wo zůuersehen daß künfftiglich die irrung am gericht erwachsen möcht/ in jren sachen/ weder rathen/ noch beistandt oder fürderung/ weither dañ meinem ampt zůsteht/ thůn will. Auch des schreiblons halb/ mich nach rechtlicher erkantnuß vnd messigung lassen benügen/ vnnd darüber niemandt beschweren/ vnd alles anders zuthůn/ das eynem fleissigen/ getrewen schreiber zůthůn zůsteht vnd gebürt.

Büttels eyde.

Ich N. gelob vnd schwer/ die fürgebott/ vnd wes mir von dem gericht beuolhen wirdet/ fleissig vnd getrewlich zůuerkünden vnd außzůrichten/ vñ ob ich des gerichts heimlicheyt hören/ oder erlernen würde/ heymlich halten/ dem gericht gewertig zůsein/ vnd alles anders zuthůn/ das eynem büttel zůsteht.

Wo an vnsern vndergerichten/ sonderliche personen zů fürsprechen vnd rednern geordent sein/ die selben söllen sich innhalt nachuolgendts jres eydts halten.

Eyde der fürsprechen.

Ich N. schwere/ daß ich die partheien vnnd sachen/ so ich annim̃/ oder mir beuolhen werden/ mit gantzen vñ rechten trewen meynen/ jre notturfft vnd gerechtigkeyt/ nach bestem fleiß vnd verstandt fürdern/ jre heymlicheyt vnnd behelff/ jnen zů nachtheyl niemants offenbaren/ vor gericht erbarkeyt gebrauchen/ lesterung vnd schmehung vermeiden/ mit den partheien

theien auff eynen theyl von der sachen / oder sunst vngebürlich pacta oder gedinge nit zůmachen / die partheien welchen ich gerichtlich diene / oder dienen würde / über gewonlich belonung nit beschweren / vnd weß mir durch die schöffen oder das gericht taxirt vnd erkent / mich des benügen zůlassen / vnnd sunst alles zuthůn / was sich eynem getrewen vnd fleissigen vorsprechen eygent vnd gebürt.

WO aber an vnsern vndergerichten / nit geordente fürsprechē die obgemelten eyde geschworn hetten / weren / sollen die jhenen / so sich den partheien zureden vnderstehn / vnnd fürsprechen ampts vnderziehen / sich inhalts diß eydts halten / vnd dem selbē trewlich nachkommen.

Von gerichts büchern.

DAmit aber stattlich vnnd vnderschiedlich gehandelt werde / wollē wir das an jedem vnserm vndergericht zwey schloßhaffte gerichts bücher gemacht / vnd zům verwarlichsten gehalten werden / In derē eynem die gerichts handlunge / bei vnd endturtheyl / Appellation apostel begerung vnd gebung / darzů durch wen / vnd auff welchen tag jedes geben / inbracht vnd geschehen sei / vnnd im andern die Contract / als vbergaben / keuffe / verkeuffe / eynkindtschafft vnd dergleichen. Item testament oder erbungen / so je zůzeitten vor gericht beschehen / geschriben sollen werden.

Wie fürgebott vnd ladung erlaubt werden vnd geschehen sollen.

DJeweil eyn jetlich fürgebott vnnd ladung auß beuelch des Richters beschehen soll / Ordnen vnd setzen wir / daß eyn jeder / so an vnsern vndergerichten / gegen eynem andern gerichtlich handeln will / seinem widertheyl auß erlaubnuß vnd beuelch vnserer Cammerer / Schultheyßen / Zentgraffen / oder dergleichen / durch den büttel fürbieten vnd fürheyschen lassen soll.

VNnd soll das erst fürgebott/ personlich vnnd vnder augen/ die andern zwey zů hauß vnd hof geschehen.

VF sollich fürgebott/ soll der antworter auff bestimbten gerichtstag erscheinen/ des klegers anklage hören/ darauff sein antwort thůn/ oder weytter schube sich zůbedencken/ von dem Richter begern/ Welcher jme auch also nach gelegenheyt der sachen gegeben werden soll.

WVrde er aber auff das erst fürgebott/ nit erscheinen/ soll vnd mag der kleger des antworters vngehorsam beklagē/ das auffschreiben/ vnd dem antworter zům andern mal fürbietten lassen/ dergleichen zů dem drittenmal peremptorie/ Vnnd ob der antworter zům andern/ oder dritten fürgebott erscheinen würde/ soll er nit gehort werden/ er leg dann dem kleger zůuor ab/ kosten seiner vngehorsam halber erlitten/ wo er anders die selben nit redlichen entschuldigen möcht.

WVrde aber der antworter zům ersten/ andern oder dritten fürgebott erscheinen/ vnd der kleger außbleiben/ mag der antworter des klagers vngehorsam beklagen/ vnnd darauff begern/ sich von den fürgebotten mit erstattung des kostens ledig zůerkennen/ vnd soll durch solch erkantnuß vnd entrichtung des schadens/ dem kleger vnbenommen sein/ sein sachen widerumb rechtlich fürzůnemen/ doch daß er dem antworter darumb von newem fürbietten lasse.

WO aber der antworter zů eynem jetlichen fürgebott erscheinen/ vnd der kleger verlengerung vnd außzüg sůchen würde/ mag der antworter begeren/ dem kleger eyn nemliche zeit anzůsetzen/ iñ der er sein klag eröffne vnnd fürbringe/ vnd wo er das iñ bestimbter zeit nit thůn würde/ jm eyn ewig stilschweigen auffzůlegen zůbitten/ vnd erkennen zůlassen.

Wo aber

WO aber bißher gewonlich gewest/ die fürheyschung oder la//dung/ durch den Vierer oder büttel/ on ersůchūg des Richters zůbeschehen/ oder sunst nit mer dann eyn fürgebott zuthůn/ den selbigen gewonheyten wollen wir hiemit nichts abgebrochen vnd benommen haben / sonder soll in̄ den fellen gleicherweiß/ als weren sie mit erlaubnuß oder drei fürgebott beschehen/ als obge//melt/ gehandelt werden.

VNnd so sich an vnsern vndergerichten begebe/ daß je zůzeit//ten / in̄ abwesen des verklagten / auff seine habe oder güter geklagt würde/ die klagen auß erlaubnuß des Cāmerers/ Schultheyßen/ Zentgraffen/ wie obgemelt geschehen/ vnnd dem jhenen auff welches gůt geklagt/ mit dem büttel/ gerichtknecht oder botten verkündt / Deßgleichē wo eyn frembder mit rechtlichem kommer angestrengt / zů recht gelobt vnnd volgendts aussen bleiben würde / so soll der gemelten dreier fürgebott auch nit von nöten sein. Doch daß der kommerer/ den nechsten gerichts tag nach dem kommer/ sein klag eröffnen/ vnd fürbringen soll.

Von in̄bringung oder übergebunge der klage.

VFf den bestimbten gerichts tag / soll der kleger sein klag vnd forderung mündtlich oder schrifftlich/ lau//ter vnd verstentlich fürbringen/ mit anzeygung des Richters/ des klegers vnnd beklagten / Soll auch die geschicht/ warumb vnd auß was vrsach er klage / geschicklich erzelen/ vnd entlich sein bitt thůn / wes er vermeynt / der beklagt jm auff sein forderunge zugeben oder zuthůn schuldig sei.

DAmit auch die begere des klagers dester bestendtlicher be//schehe/ mag er dise oder dergleichē wort daran hencken/ Vn̄ bitt auch sunst hierauff zůerkennen / vn̄ zůgeschehē/ was recht ist vn̄ mir rechts zůhelffen/ ewer richterlich ampt hiemit anrüffend.

Es soll auch die klag/so sie iñ schrifften iñbracht/bei den actis behalten/vnd darauff gezeychnet werden/durch wene/vnd auff welchen tag/sie iñbracht worden sei/ Wo sie aber müntlich beschicht/soll der gerichtschreiber auß dem mundt des klagers oder redners/die klage wie die fürbracht/eygentlich auffschreiben. Deßgleichen soll es auch mit antwort des beklagten vnnd allen andern beyder partheien schrifftlichen oder müntlichen fürbringen/gehalten werden.

Wie auff vngehorsam des antworters/procediert vnnd gehandelt werden mag.

WO der antworter vor beuestigung des kriegs/zů eynichem termin außbleiben/vnd iñ recht nit erscheinen/oder so er erschiene/vnd zů recht nit antworten/oder thůn wolt/wes sich iñ recht gebürt/vnd derhalb vngehorsam erkant würd/alßdañ mag der kläger auff die selbig vngehorsam/auff sein iñbrachte klag fürfaren/sein gerechtigkeyt fürbringen/liquidirn/vnnd beweisen/durch den Richter iñ den sachen entlich sprechen vnnd erkennen lassen. Doch ob das vrtheyl wider jnen gieng/soll er den gerichts kosten/abzulegẽ nit schuldig sein/vermöge vnser hoffgerichts ordnung durch Röm. Keyserliche Maiestat confirmirt vnd bestettigt.

So aber volgendts der vngehorsam theyl/nach dem eyner oder mer termin gehalten/vor beschluß der sachen erscheinen würd/soll er iñ dem standt/wie er die handlung findet/zůgelassen vnnd gehört werden/doch daß er zůuor dem gehorsamen theyl/kosten vñ schaden seiner vngehorsam halber erlitten/nach des gerichts meßigung entrichte/Es wer dañ daß er sein vngehorsame/auß gegründten vñ rechtmessigen vrsachen entschuldigen kundt/darzů solt er souil/vnd wie recht gelassen werden.

Es mag auch der kleger/nach dem vnnd der beklagt vngehorsam erkent/vñ der krieg noch nit beuestigt wordẽ ist/die iñsatzung durch

tzung durch die erste vnnd ander erkantnuß ex primo et secundo decreto genant/begern/wie hernach volgt.

NEmlich so die klag auff eyn ligendt gůt vnder dem gerichts zwangk des gerichts gelegē/ da die sach hangt / beschehen/ vnnd der antworter vor der kriegs beuestigung vngehorsam erkent wer / so mag der kleger im vn̄ vff solche vngehorsam begern/ sich in das angesprochen gůt/ auß erster erkantnuß ex primo decreto inzůsetzen.

ABer in persönlichen klagen / so der antwůrter vngehorsam erkant ist / mag der kleger in des antworters gütter inn gemeyn insatzung begern/nach maß vnd grösse seiner erklertē oder liquidirten schuldt/wie das die recht vermögen.

DOch soll in disen beyden begerungen / dem antworter zůuor verkündt werden / solche innsatzung zů beschehen / zů sehen vnnd hören / oder aber redliche vrsachen anzůzeygen / warumb die insatzung nit erkent werden soll.

SO nůn die insatzung auß erster erkantnuß beschehen were/ kem dan̄ der vngehorsam / vn̄ entricht dem kleger kosten vn̄ schäden/vnd thet jm versicherung/die sach wie recht außzůfüren so soll die erkant innsatzung abgethon vnnd in der hauptsach volnfahrn werden.

WO aber solchs nit beschehe/ mag alßdan̄ nach verlauffung eyns jars/ von der vorigen innsatzung anzůrechnen / oder auß rechtmessigen vrsachen vnd erkantnuß des gerichts / auch vor außgang des jars / zů der insatzung auß dem zweyten decret procedirt / vnd geschritten werden / wie solchs die recht zůgeben vnd außweisen.

Von Caution/bestandt vnd sicherheyt.

SO der kleger vnd antworter/vor gericht erscheinen/vnd der beklagt vom kleger begert/durch sich oder seinen Anwalt/des rechtlichen streits außzůwarten/vnd ob er der sachen überwunden würde/allen kosten vnd schaden/jm zůentrichten/Caution/bestandt/vnnd sicherheyt zuthůn/solchs soll der kleger mit bürgen oder güttern zuthůn schuldig sein.

WO aber der kleger mit seinẽ eyde betewrn würd/daß er nach möglichem angekörtem fleiß/solch Caution vnd bürgschafft nit thůn künt/soll er mit seinem eyde bestandt vñ sicherheyt zuthůn zůgelassen werden.

DEßgleichen soll auch der antworter auff beger des klegers sich an recht zustellen/vnd der sachen rechtlich außzůwarten/Caution vnd sicherheyt zuthůn schuldig sein.

VNnd so der antworter sein recht durch eynen Anwalt vertretten will/soll derselbig Anwalt/auff beger des klegers Caution/Judicatum solui/das ist den beklagten zůschirmen/betrug zů meiden/vnnd dem erlangten rechten gnůg zuthůn schuldig sein.

WAnn aber der klager oder antworter vnder dem gerichtßzwang des gerichts/da die sach hengt/mit ligenden gütern gnůgsamlich begůtet wer/soll er gedachte Caution zuthůn nit pflichtig sein.

BEgeb sich auch/daß der kleger anfengklich sein sach nit durch sich selbs/sonder durch eyn Anwalt volnfüren wolt/vnd seins gewalts halber/ob derselbig gnůgsam were/zweifel zů

fiele/soll

fiele/ soll er bestandt vnd Caution der geneme habung thůn/ das ist/ daß sein principal oder hauptsächer/ wes durch jnen gehandelt werde/ geneme haben/ soll vnd wöll.

Von Anwälden vnd Montparti.

WElcher sein sach iñ eygner person nit handeln oder vertretten kündt oder wölt/ der mag (er sei kleger oder antworter) eynen oder mer/ Anwalt oder montparn setzen/ vnnd dem/ oder dem selbigen/ eyn gnůgsamen gewalt zůstellen/ mit bestimmung der sachen vnnd personen/ auch andern notwendigen stücken/ so zů eynem rechtmessigen gewalt gehörn/ wie des eyn kurtz form hernach volgt.

Kurtz form eyns gewalts.

ICh N. bekenne offentlich mit disem brieff vnnd thůn kundt allermeniglich/ den er fürkompt/ Nach dem sich vor N. zwischen mir als klegern oder beklagten eyns/ vnnd N. klägern oder beklagten andern theyls/ vmb sachen halb N. rechtfertigung sich erhalten/ vnnd aber ich solcher rechtfertigung anderer meiner geschefft/ vnnd redlichen vrsachen halb/ inn eygner person nit vorsein/ oder außwarten mage/ So hab ich inn der aller besten form/ als es nach ordnung der Recht/ auch nach gewonheyt eyns jeden/ vnnd besunder des bemelten gerichts/ N. am meysten krafft haben soll/ vnd mag/ meinen volkommen gewalt/ gegeben vnnd beuolhen/ auch zů meinen rechten volmechtigen Anwäldten vnd gewalthabern gesetzt vnd verordnet/ vnd thů auch solchs iñ vnd mit krafft diß brieffs/ nemlich N. vñ N. sampt vnd besonder solche sachen vnd rechtfertigung/ iñ meinem namen/ vnd von meinet wegẽ zů handeln vnnd außzůfüren/ klag/ antwort/ gegenklagen/ inn/ wider/ nach/ vnd weithere reden/ zůthůn/ zůhören vñ fürzuwenden/ den krieg beuestigen/ vom gegentheyl solchs zůbeschehen anzuhalten mich vnd meine sach vnd gerechtigkeyt zům besten zůuertretten vnd zůhandlen/ den eyd für geuerde zů latein Calumnie genant/ mit allen seinen anhengen/ auch eynen jeden andern zimlichen

eydt/ vnd was jnen von meinet wegen im̃ rechten auffgelegt wirdet/ in̄ meinem namen vnd in̄ mein sele/ auch vom widertheyl begern/ zůschweren/ Artickel vnd satzstück inn krafft eyner beweisung von mittelstem eyde zůübergeben/ vnd auff des gegentheils artickeln vn̄ satzstücken/ bei dem eyd zů antworte͂/ kundtschafft/ brieff/ zeugnuß/ vnd alle andere notturfft des rechten bei zůlegen bei vnd endt vrtheyl zůbegern/ vnd zů hören/ die selben anzůnemen/ oder dauon zů appelliren/ Apostelnzůbitten/ die appellation zůuerkünden/ anzůbringen/ vnd zůuolziehen/ kosten zů taxiren/ zůbegern/ die tax mit dem eyde zůbehalten/ eynen oder mer/ ander affter anwälde/ an jre aller vnnd jedes statt zůsetzen/ den oder dieselben zůwiderrůffen/ vnd den gewalt widerumb an sich zůnemen/ so offt sie beduncket not sein/ vnnd gewonlich alles anders zůhandeln/ thůn vn̄ lassen/ daß ich in̄ eigner person solt oder möcht handlen/ thůn vnd lassen/ ob es auch solche sachen weren/ darzů sie eyn sonderlichen gewalt haben müsten. Vnnd ob sie ferners gewalts/ wie völlig der sein solt/ nottürfftig weren/ den will ich jnen samptlich vnd sonderlich in̄ der aller besten form/ so solchs im̃ rechten/ vnd nach gewonheyt beschehen kan̄ oder mag auch gegeben haben/ als stündt er von worten zů worten hierinn begriffen/ alles zů gewin̄ vnd verlust/ vnnd wes gedachte meine anwälde/ vnd jre vndersetzte/ samptlich oder sonderlich von meinet wegen handeln/ thůn vnd lassen/ das will ich steht/ vnnd sie schadloß halten/ vnd jrer anwaldtschafft entheben/ bei verpfendung aller meiner habe vnnd gütter/ leigender/ farender/ gegenwertiger/ vnd künfftiger/ geuerde vnd argelist/ hierin̄ gantz außgeschlossen/ Vnd des zů vrkundt/ hab ich mein eygen in̄siegel ꝛc. oder mit fleiß erbetten N. vnd N. ꝛc.

Solche gewalthabung mag beschehen vor dem gericht/ da die sach hangt/ oder vor dem schultheyßen/ eynem schöffen/ vnnd dem gerichtschreiber/ oder vor zweyen schöffen oder Richtern/ vnd dem schreiber/ vnnd alßdan̄ soll eygentlich zů den acten geschriben werden/ wer/ von wem/ wan̄/ inn was sachen/ wider wene/ vnd wie solcher gewalt gegeben sei worden.

Es mag auch der Anwalt oder Monpar/ seine͂ gewalt durch eyn offen instrument eyns bekanten Notarien/ oder andere

schrifft

vnder eyns gerichts/Prelaten/ Grauen/ Herrn/ Amptmanns/ Edelmañs/ vnd dergleichen namhafften/ vnnd glaubwirdigen personen kundigen insiegel fürbringen. Doch soll eynem jeden theyl wider den fürbrachten gewalt/ seiner widerparthei sein notturfft für zůwenden vorbehalten sein.

So auch des anwalts gewalt angefochten wirt/ vnd für vngnůgsam angesehē würde/ mag er bestandt mit seiner glübt iñ handt des Schultheyßen oder Richter thůn/ eyn volkommenen vnd gnůgsamen gewalt/ vor weitterer handlung/ oder auff eyn zeit/durch das gericht bestimbt/iñzůbringen.

Der verwanten vnnd gesipten personen/ dergleichen auch der Ehemañ von wegen seiner haußfrawen/ sollen auch on gewalt/ doch auff gnůgsamen bestandt vnnd sicherheyt der genemhabung/ von welches wegen sie handeln/ vermög der recht/ zůgelassen werden.

Erschiene auch jemant von des antworters wegen sonder gewalt/ vnd thet gnůgsamen bestandt vnd sicherheyt der sachen außzuwarten/ den beklagten zuschirmen/ vnd dem erlangten rechten gnůg zuthůn/ der soll vnangesehen mangel des gewalts/ gehört werden.

Wir wollen auch daß der fürsprech/ so eyner parthei grundt vnd heymlicheyt erfarn hat/ sich wider die selben iñ solcher sach zůdienen/ nit annemen lasse.

Sollen auch die fürsprechen vnd anwalt/ mit jren partheien vmb eynen theyl der sachen/ oder streittigē gůts/ keyn pact oder geding machen/ bei straff des rechten/ vnd so das übertrettē würde/ soll solch pact oder geding krafftloß vnd vnbündig sein.

Von Exception vnd außzügen/so die hauptsach nit abstellen/vnnd erstlich wider den Richter vnd gerichts zwangk.

WAñ nũn der antwortter auff bestimpten rechttag erscheint / vnd vermeynt den selben gerichts zwangk zuflieben/ soll er sein exception oder außzug / warumb er des orts zũrechten nit schuldig sei/müntlich oder schrifftlich auff eyn mal/ vñ samenthafft / vor beuestigung des kriegs/fürwenden. Wo er aber eyne fürbringen/ vnd inn der selben nider leigẽ würde/ soll er die andern hernach für zubringen nit zũgelassen werden.

SO auch eyn parthei des Richters / des schultheyßen/eyns oder mer Schöffen / personen / auß gegrundten vrsachen/ verdechtig hielt/das soll er auch macht haben / vor beuestigung des kriegs/fürzũwenden. Es wer dañ sach daß eynich verdechtigkeyt / nach beuestigung des kriegs / sich von newem begeben haben solt/soll der partheien vorzũbringen vorbehalten sein.

Außzug wider den kleger.

DErgleichen so der kleger inn geystlichem bann / Keyserlich oder des Reichs acht were/Mag der antwortter solchs fürwenden/vnd iñ acht tagen beweisen/so das beschicht/soll der selbig klager weither im̃ rechten nit gehört werden / vermög vnnd ordnung der recht.

DIeweil auch die minderiherigen/tauben/stummen/dhoren vnsinnigẽ/oder denen verwaltung jrer gütter verbottẽ ist/ vñ andere dergleichen personen/ im̃ rechten zustehn nit geschickt sein/so dañ der gegẽtheyl/ solche gebrechẽ außzugßweiß gegẽ jnen fürbringen vñ darthũn wirt/sollen sie nit gehört werdẽ sie machẽ sich dañ geschickt mit formündern od̃ sunst/ wie die recht außweisen.

Vnd ob

VNnd ob wol der gegentheyl solche vngeschicklicheyt nit für wendt / so soll nicht destoweniger vnser gericht (so jm das kundig wer) gebürlich einsehens thün / daß solche personen mit formündern vnd curatorn ad litem versehen werden.

Außzug eyns vorigen hangenden Rechten.

WAñ auch die partheien anderßwo im̃ rechten mit eynander vorfast weren / vnd der kleger des vnangesehen / den antworter der selben sach halber / an eynem andern gericht fürnemen würde / mag der beklagt dasselbig außzugs weiß fürbringen / vnnd so ers beibringt / oder vom kleger gestanden würde / soll die sach auff sein des beklagten beger dahin gewisen werden / Es wer dañ sach / daß im̃ rechten gegründte vrsachen dargethan würden / warum̃ solch remission nit beschehen solt.

Außzug wider den Anwalt.

ES mögẽ auch wider den Anwalt oder montpar / außzüg für gewendt werden / seiner person halber / als nemlich / daß er im̃ geystlichen bann / in̄ Keyserlicher achte / eyn minder jeriger / oder sunst deren person eyne / welch im̃ recht procuratores nit sein mögen.

SOll auch eyn jeder Anwalt seinen gewalt in̄ recht legen / vñ dem widertheyl abschrifft auff sein beger dauon gedeihen lassen / sein notturfft dargegen haben fürzübringen.

Außzüg wider die klag.

SO die klag vngeschickt / vnförmlich / oder an jren wesenlichẽ stücken mangelhafft wer / das mag der antworter außzugs

weiß/dargegen fürwenden/ vnd so es also erfunden wirt/ soll die klag verworffen werden / vnd der antwortter darauff zůhandeln nit schuldig sein / sonder auff sein begere vom rechtstandt ledig erkant werden.

Wo auch die klag offentlich vnd augenscheinlich inept vnnd vngeschickt were / daß keyn tüglicher gerichtlicher proceß darauff gestelt werden vnnd volgen möcht / so sollen vnd mögen vnsere Vndergericht / auß rechtlichem ampt / ob gleich die parthei deßhalben nichts fürwendt / dieselb verwerffen/ vnnd nit zůlassen. Doch soll dem kleger vorbehalten sein / die sach darnach mit eyner formlichen vnnd geschickten klag widerumb anzůheben.

Außzüg so die kriegßbeuestigung verhindern.

Wañ die sach vormals mit recht erortert/ vñ der antwortter eyn erlangt recht fürsich hett / oder ob die sach vormals durch eyn vertrag hingelegt / oder sunst jre entschafft erlangt hette/ ist der antwortter von newem darumb zůrechten/ vñ auff inbrachte klag/ den krieg zůbeuestigen nit schuldig / sonder soll in dem vnd dergleichen fellen/ auff bitt des beklagten theyls erkant werden/ daß der kleger in seiner klag nit gehort werden soll.

Solchs soll statt haben / so der antwortter gedachte exception oder außzüg zůuerhinderung der kriegs beuestigung fürwendt/ vnnd dieselbige alßbaldt/ oder in vierzehen tagen bewiß/ Wo aber solche exception eyn weither erkundigung erfordert/ soll sie die kriegs beuestigung nit auffhalten/ sonder biß darnach behalten werden.

Dise exception vnd außzüg die kriegs beuestigung verhinderent/ haben wir den eynfeltigen zů vnderrichtung anzeygen wöl-

gen wöllen/aber dardurch die andern/so die Recht gleichermassen zůlassen/hiemit niemandts benommen haben.

Von Replicken/Duplicken.

Nach dem aber vnd der antwortter/solch sein exception fürtragen hat/mag der kleger der selbigen abschrifft vnnd zimliche zeit/sein notturfft dargegen fürzůbringen/bitten/welche jm auch durch das gericht mitgetheylt vnd gegeben werden soll. Vnd so dem antwortter von nöten sein würde/gegen des klagers nachrede zů dupliciren/darzů soll er auff sein begern mit ansetzung zimlichs termins vnd schůbs auch zůgelassen werden/vnnd jede parthei jre notturfft souil angezeygte exception belangt/mit replicken/duplicken/driplicken vnd quadruplicken/vnnd also mit außzügen/gegenrede/zwifach/drifach vnd vierfach/widerantwort fürzůbringen/vnd nit darüber zůgelassen werden/Es wer dann sach daß das gericht/auß ehehafften vrsachen solchs erkente.

Wo dann eynichem theyl/etwas seines beschehenen fürbringens zůbeweisen von nötten sein würde/vnd das begerte/soll jm gestattet vnd zeit/nach gestalt der sachen/die beweisung zuthůn/angesetzt werden.

Daß in hangendem rechten keyn newerung fürgenommen werde.

In hangendem rechten soll weder durch die Richter oder partheien/einiche newerung fürgenõmen werdẽ vñ so dem zů wider gehandelt/vnd etwas wider recht innouirt würd/soll dasselbig auff anrůffen vñ beweisung des/wider den die newerũg beschehen/vor weitherer handlũg abgethon reuocirt/vnd die sach in vorig wesen vnd standt/gestelt werden.

Von gegenklagen.

SO nůn gedachte des antworters außzüg außgeortert were / oder er deren keyn fürbracht hett / also daß der gerichts zwanck des gerichts gegrundt / vnd der krieg beuestigt werden soll / will dañ der antworter wider den kleger / sein gegenklag fürbringen / das soll er vor / oder alßbald nach beuestigung des kriegs vermög der recht / zuthůn haben.

SOllen auch beyde sachen des vor vñ nachrechtens / gleichs fůß mit eynander gehn / gehandelt / vnnd außgeortert werden / alles nach ordnung der recht.

VNnd so der kleger oder sein anwalt das gegenrecht nit annemen wolt / soll er im vorrechten auff sein klag zůhandeln / auch nit gehort werden / es wer dañ iñ fellen / da die gegenklag im rechten nit statt hett.

Von beuestigung des kriegs oder rechtlichen streits.

SO der antworter keyn außzüg oder inrede hett / die kriegßbeuestigung verhinderent / oder eyniche fürwendt / vnnd nit beibrecht / soll die klag mit denen oder dergleichen worten zůgelassen werden. Wir lassen die klag den krieg darauff zůbeuestigen zů / vorbehalten jr vngeschicklicheyt / vnd soll alßbaldt der beklagt den krieg durch sein ja oder neyn / gestehe / oder gestehe nit / auff die fürbrachte klag beuestigen.

DJe kriegßbeuestigung beschicht / so nach übergebner klag / der antworter iñ recht erscheindt / vñ müntlich oder schrifftlich an//

lich anzeygt/daß er der klagen in massen die fürbracht/nit gesten dig sei. Oder mag der kleger den krieg affirmatiue/das ist durch sein ja/durch dise oder dergleichen wort beuestigen/ Jch sag/daß das fürbringen/in meiner klag begriffen wahr sei/vnnd nach in- halt meiner beger/geurtheylt werden soll. Der antworter durch sein neyn/durch die oder dergleichen wort/ Jch sag daß das für bringen der übergebnen klag nit warh/oder der warheyt vnge- meß sei/daß auch des klagers bitt nit statt haben soll.

SOlche kriegßbeuestigung/dieweil sie eyn weßlich stück des rechtlichen proceß vnd handlung ist/soll keyns wegs vnder lassen werden/vnd sollen die gericht/damit nit nichtiglich gehan delt/daran sein/daß sie beschech vnnd auffgeschriben werde/soll auch in der hauptsach zür beweisung oder ander dergleichē hand lung/nit geschritten werdē/an vorgeend kriegßbeuestigung/Es wer dan daß der antworter eyn außzug fürbrecht/vnnd bewisen hett/welche die kriegßbeuestigung verhindert/oder daß in vnge- horsam des beklagten procedirt würde/wie oben angezeygt ist/ werden/vnd die recht außweisen. Oder so eyn parthei alte sch- wache/oder zeugen/so abwesig sein würden/zůfüren hett/inn de- nen oder dergleichen fellen/mögen die zeugen auch vor beuesti- gung des kriegs vermöge der recht fürgestelt/angenommen/vn verhört werden.

Von dem eyde für geuerde.

NAch beuestigung des kriegs/so dan beide partheien oder jre anwelt/oder jrer eyne den eyde für geuerde zůschweren be- gert/soll der selbig geschworen werden/wie hernach volgt.

DEr kleger oder sein anwalt/der des sonderlichē gewalt hat soll also schweren. Jch N. schwer zů Gott vnnd den heyligen/daß ich glaub eyn gůte sach zůklagen hab/auch keynen geuerlichen schub/oder freuenlichen außzug oder beibringung be gern/oder sůchen/vnd so offt im rechten gefragt/die warheyt nit

verhalten will/ daß ich auch diser sachen halber niemant anders dañ den jhenen/ so das recht zůlaßt/ ichts geben / oder verheyssen hab/ oder inn zůkunfft geben wöll/ damit ich die vrtheyl behalten mög/ alles trewlich vnd vngeuerlich.

DEr antworter oder sein anwalt so darzů gewalt hat/ soll also schweren. Jch N. schwere zů Gott vnd den heyligen daß ich glaub eyn gůte sach mich gegen dem klager zůschirmen/ zůhaben/ will auch keynen geuerlichē schůb/ oder freuenlichē außzug/ begern oder fürwenden/ vñ so offt ich im̃ rechten gefragt/ die warheyt nit verhalten/ hab auch oder will niemandt/ dañ denen so die recht zůlassen/ ichts geben oder verheyssen/ damit ich die vrtheyl behalten möge/ alles trewlich vnd vngeuerlich.

SO auch die principal oder hauptsächer / personlich zůgegen seindt/ sollen sie selbst vnd jre anwelt/ auch disen eyde/ jeder in̄ sein seel schweren/ Wañ aber die hauptsächer beide oder jre eyner nit zůgegen/ soll des abwesenden anwalt / den eyde in̄ sein eygen/ vnd auch seins principals oder hauptsächers seel schweren.

WO der kleger disen eyde/ so er an jn begert/ nit schweren wolt soll er seiner sach verlustig werden.

¶ Der antworter aber/ der sich disen eyde auff beger des klegers zuthůn weygert / soll darfür gehalten werden / als ob er der klag gestanden hett.

¶ So aber keyn parthei disen eyde begert/ mag er also still schweigent vmbgangen werden.

ES mag auch das gericht in̄ jedem theyl des kriegs / wo es etwas ferlicheyt vom klager oder antworter vermerckē würd/ den sonderlichen eyde für geuerde / dem theyl / so der geuerde verdacht aufflegen/ nach außweisung der recht.

Von satz=

Von satzstücken vnd artickeln.

WAnn nūn der krieg beuestiget / vnd der antworter der īnbracht klag nit gestandē hat / so mag der kleger / sich sein klag zūbeweisen zūzulassen / bitten / daß jm auch vergonnet werden sol mit den oder dergleichen worten. Wir lassen die klag vorbehaltē / jrer vngeschicklicheyt / īn recht zū beweisen zū.

VNd mag der kleger alßdan̄ sein klag articulirn / darzū jm auch zimlicher schūb gegeben werden soll. Ob aber die klag vorhin artickels weiß īnbracht were / so mag der kleger die selbige articulirte klag / an statt position / das ist satzstück vnd artickel / wider holen / vnd ob er will / vermittelst seinem eydt vbergeben.

VNd so der kleger seine satzstück vnd artickel vermittelst seinem eydt zūübergeben zūgelassen ist / vnnd das gethan hat / so soll der antworter auff des klägers begern angehalten werden auff jedes satzstück vnd artickel / souil es sein eygen beschicht berürt / durch das wort ware oder nit ware / Souer es aber eyn frembde geschicht inn sich helt / durch das wort glaub oder glaub nit / vermittelst seinem eyde zūantworten / Es were dann / daß es solche artickel weren / darauff er īn recht dermassen zūantworten nit schuldig.

SOll auch beyden partheien kläger vn̄ antworter īn allen enden der rechtfertigung / da beweisung zuthūn not ist / satzstück vnd artickel / zūübergeben zūgelassen werden / es sei vor beuestigung des kriegs oder darnach.

ES mögen auch die partheien jre satzstück vnd artickel / vermittelst dem eyde innbringen / oder antwort darauff geben / durch sich selbs od' jre Anwäld / doch daß der anwalt darzū gnūgsamē gewalt / vn̄ eigētliche vnderrichtūg vō seinē principal hab.

So aber eyniche parthei oder jrer Anwaldt / der gewalt darzů hette / auff übergebne satzstück vnnd artickel des widertheyls / nach dem jm solchs bei straff der bekantnuß zuthůn vom gericht gegenwertiglich gebotten were / nit antworten / oder nit gnůgsam antwort geben wolt / so mögen die selben satzstück auff ansůchē der partheie / so die vermittelst dem eyde übergeben hette für bekant angenommen / vnnd also zůhalten vnd achten sein / erklert werden.

Von beibringungen vnd beweisungen.

Wann der klagen vnnd ĩnbrachter artickel zůmale oder zům theyl nit gestanden wirt / soll der kleger auff sein ansůchen / so ferr die klag für geschickt / vnd die artickel als fürtreglich angesehen werden / durch das gericht zůr beweisung zůgelassen werdē.

Will dañ der kleger sein beweisung durch zeugen thůn / soll er deren namē / in beisein des widertheyls oder seins anwalts anzeygen / vnd dem antworter schůb gegeben werden / sein fragstück ĩnzůlegen.

Es mag auch der / wider welchen die zeugē gefürt sollen werden / vor der verhör wider der zeugen person excipiren / oder protestiren vnd bezeugen / wider derselben person / nach der verhör zů gelegner vnd rechtlicher zeit zů excipiren / vnnd sein notturfft für zůwenden.

Die zeugen sollen wie recht fürgeheyschen / vnnd dem widertheyl darzů verkündt werden / die zeugen zůsehen vnd zů hören / fürzustellen / anzůnemen vnd zů schweren / Doch ob er vngehorsamlich außbleiben würde / mögen die zeugen nicht destoweniger angenommen / beeydigt / vnd verhört werden.

Wañ nůn

WAñ nůn die zeugen zůgelassen vnd angenommen seind/ sollen sie nachgeschriben eydt schweren/ vnd keyner des erlassen werden/es wer dañ/ daß beyde partheien den zeugen den eydt mit freihem willen nachliessen.

Der zeugen eydt.

DJe zeugen sollen schweren eynen eydt zů Gott vnnd den heyligen/ daß sie iñ der gantzen sachen zwischen N. vnnd N. die warheyt jnen wissenlich wollen sagen/ für beyde partheien / keyner zů lieb noch leydt/ vnd das nit lassen/weder vmb gab/schenck/nutz/ hassz/ freundtschafft/feindtschafft/forcht oder anders/wie das menschen hertz erdencken möcht/alles trewlich vnd vngeuerlich.

VNd so die zeugen geschworn haben/soll jeder iñ sonderheyt vnd iñ abwesen der partheien vnnd anderer/ durch das gericht / oder je zům wenigsten / durch zwen schöffen oder Richter/ vnd den gerichtschreiber verhört/ vñ sein sage auß seinem mundt durch den gerichtschreiber fleissiglich vnd getrewlich auff geschriben vnd bei den acten behalten werden.

ES sollen auch die verhörer/ dem zeugen so sie für sich nemen/ die klag oder die artickel darauff er gefürt/von artickel zů artickel verstentlich/ vnd eynen nach dem andern fürlesen/ vñ auff die selben eygentlich souil jm wissen/sagen lassen.

SO auch der/wider welchen die zeugen gefürt/fragstück übergebẽ hette/ souer dañ die selben zům handel dienstlich/ sollen die zeugen darauff auch verhört werden / vnd erstlichen auff die gemeynen fragstück/darnach auff jeden artickel/ vnd darbei sonderlich übergebne fragstück.

VNd ob schon keyn fragstück übergeben weren / so sollen doch die zeugen auff gemeyne fragstück befragt vñ verhört werden / nemlich daß eyn jeder zeug nach fleissiger erinnerung seins gethanen eydts / vnd warnung vor dem meyneydt / gefragt werde / wie alt er sei / ob er inn geistlichem bañ / oder Keyserlicher acht sei / ob er dem fürendẽ theyl / mit siptschafft / schwagerschafft oder sunst verwandt sei / vnd wie / ob jm etwas verheyssen oder gegeben sei worden / kundtschafft zůgeben / vnd ob er etwas nutz oder schadẽ auß dem sieg / des fürenden theyls zůhoffen oder zů förchtẽ habe. Item ob er eynem theyl mer günstig sei dañ dem andern / vnd welchem / vnd ob er von jemand vnderricht sei / oder sich mit seinen mitzeugen besprochen hab / wie er kundtschafft geben soll.

DArnach so zů den artickeln geschritten wirt / soll er bei jedem den er war sagt / vmb vrsach seins wissens / auch zeit / malstatt vnd andere vmbstendt eygentlich befragt werden.

SOll auch eynem jeden zeugen nach seiner verhörung sein sag ob er der also gestendig fürgelesen / vnd volgents gebotten werden / die selben inn geheym zůhalten / biß nach eröffnung der kundtschafft.

WO auch jemandt zeugen zůfüren het / die dem gerichtzwang da die sach hangt / nit vnderworffen weren / mag er dem gericht solchs anzeygen / vnnd bitt brieff jm zů erkennen begern / an die Richter vnder denen die zeugen gesessen seind / die selben auff ĩnbrachte artickel zůuerhören.

VNnd soll alßdañ das gericht solche bitt brieff erkennen / vnd dieselben sampt den artickeln vnd fragstücken den richtern der angezeygten zeugen / verschlossen zůschicken / mit begere wie nachuolgendt form der bitt brieff oder imploratorien außweißt.

Form

Form der bittbrieff eyns gerichts an das ander/ zeugen zůuerhören.

WIr N. Entbieten euch N. vnsern freundtlichen grůß/willig dienst vnd alles gůts zůuor/ vnnd hie mit zůwissen. Daß sich vor vnnß rechtuertigung erhalten/zwischen N. klegern eyns/vnd N. beklag ten anderntheyls/darin̄ so weith in̄ recht gehādelt/ daß berürter kleger zů beweisung seiner fürbrachten klagen gegenwher oder artickel gelassen ist/welcher beweisung er sich auch vndernommē vnd darauff N. vnd N. als zeugen ernant vnd angezeygt/Vnd nach dem die selbigen personen / ewerm gerichtszwangk vnderworffen/vmb dise Compaß brieff/an euch zůerkennen /gebetten/ Wan̄ nůn kundtschafft der warheyt niemandts verhalten werden/auch eyn jede oberkeyt vn̄ gericht / dem andern der warheyt zů stewer zů hilff kōmen soll/Seindt jm dise vnser Compaß brieff in̄ recht erkant/vnd ist demnach an euch vnser fleissig bitt/jr wöllet zů fürderung des rechten / vnd ergrundung der warheyt / die zeugen ewerm gerichtszwang vnderworffen / so genanter N. euch ernennen vnd anzeygen wirdet/für euch rechtlich erfordern auch dem widertheyl zeitlich darzů verkündigē/ ob er dabei sein/ oder schicken woll / zů sehen vnnd hören / die zeugen fürzůstellen/ mit glübt vnd eydt auffzůnemen/globen vn̄ schweren/auch fragstück/ob er woll/zůübergeben/ vnd nachuolgendts die selben vor gestelten zeugen auff dise hie beiuerleibte artickel vnnd fragstück ob eyniche übergebē/oder wo nit/alßdan̄ auff gemeyne fragstück vnd bei jedem artickel so war gesagt wirdet / vmb vrsachen jres wissen mit fleiß verhören vnd befragen / vnnd der selben kunden sage mit fleiß auffschreiben lassen/vnd mit aller verhandlung/so vor euch ergangen/vnß verschlossen zůschicken/ in̄ vnserm recht spruch/ darnach haben vnnd wissen zůhalten. Das wöllen wir in̄ gleichem vnd meherem von gerichts wegen alzeit vmb euch zů beschulden geneygt sein. Des zů vrkundt ꝛc.

WEre es aber sach/daß dem widertheyl/ durch den Richter/ so die compaßbrieff erkent / verkündt / oder eyn nemlicher tag angesetzt würd/vor dem Richter/an denen die compaßbrieff außgehn/zůerscheinen/zůsehen vn̄ hören/die zeugen fürzůstellen/

vnnd fragstück zůübergeben ꝛc. alßdann soll dasselbig den compaßbrieffen auch inseriert vnd innuerleibt werden.

Es mögen auch die gericht zů fürung der zeugen / oder anderer beweisung / drei dilation / samptlich oder sonderlich gebē on erkandtnuß eyniche vrsach vnnd sonder solennitet / Aber die vierdt dilation oder schůb / soll on erkantnuß der vrsach vnd solennitet nit gegeben werden.

Wann nůn die zeugen verhört seindt / sollen jre kundtschafft auff begere der partheien eröffnet / abschrifft dauon gegeben vnnd zeit angesetzt werden / dem / wider den sie gefurt seindt / sein notturfft dagegen fürzuwenden.

So aber der kleger sein vermessen klag / oder der antworter sein gegenweer / durch instrument / brieff vnd siegel / oder andere schrifftliche vrkundt beibringen wolt / mag er auch thůn / vn̄ soll alßdan̄ dem widertheyl auff sein beger abschrifft erkent / vnd schůb gegeben werden / sein notturfft dargegen fürzubringen.

Von bekandtnussen.

So der beklagt vor sitzendem gericht eyn schult oder anders dardurch er dem kleger pflichtig / bekent sein würde / soll es darfür gehalten werden / als ob solchs mit vrtheyl gegen jm erkent were / vnd jm zimliche zeit vnd schůb gegeben werden / seiner pflicht vnd bekantnuß nach / den kleger zů entrichten.

Wo auch eyner etwas in̄ das gerichtbůch erkennen wolt / soll zům wenigsten vor zweyen schöffen oder Richtern / vn̄ dem gerichtschreiber / mit erzelung vrsach solcher bekantnuß / vnd andern vmbstenden beschehen / vnd sunst in̄ das gerichtsbůch nit geschriben werden.

Die er-

DJe erkantnußen/so ausserhalb rechtens vor Notarien vnd zeugen/oder sunst vor erbarn leuthen/mit erzelung vrsachen/ warumb oder auß was grundt / vnd in beisein der partheien oder gegentheyls solchs annemendt beschehen/ sollen auch krefftig sein/eyn gnůgsamme beweisung inzůfüren/ nach vermög der recht.

Von außzügen so die hauptsach ableynen/genant peremptorie.

AVßzüg so den vermeß des klegers/oder die hauptsach ableynen / sollen nach beuestigung des kriegs fürbracht werden/ vn ob der antworter die selben schon vor beuestigung des kriegs fürwendte/sollen sie doch biß darnach behalten/vnd alßdan auff des excipienten begere/zů beweisen zůgelassen werden.

DEr antworter soll auch solche außzüg zů eynem mal fürbringen/es wer dan/daß sie sich von newem begeben hetten oder jm allererst zůwissen worden weren /vnnd er das mit seinem eydt behalten möcht.

VNd wiewol der antworter sein gegenweher vnd peremptorien außzüg/auch nach dem vnnd der kleger sein beweisung gethan/vnd nach eröffneter vnd erlernter kundtschafft fürbringen vnd beweisen mag/ so soll er doch ob seine artickel oder gegenweher des klegers artickeln stracks zůwider / oder den artickeln darauff zeugen gefürt vnd eröffnet gleichförmig weren/sein zeugen füren vnd verhören lassen/ehe dan er der vorgefürten zeugen sage erlernet/vnd darnach nit weither zeugen zůfüren zůgelassen werden/es wer dan in fellen da es die recht zůliessen.

SO der antworter auff sein außzüg vnnd gegenweher zeugen füren wolt / soll es damit gehalten werden / wie oben vnder dem tittel von beweisungen angezeygt ist worden.

Von dem eydt so der Richter zů erfül=lung der beweisung gestattet.

ES begibt sich zůzeiten/daß der klager sein klag oder vermeß/ oder der antworter sein gegenweher/ nit volkomlich beibringt/vnnd doch eyn halbe beweisung hat/alßdañ mag der Richter oder das gericht/ dem / der solche halbe beweisung gethan hette / zů erfüllung seiner beweisung den eydt ertheylen nach außweisung der recht.

DIeser eydt soll keyner parthei gestatt werden/Es sei dann/ daß sie des/ so sie zůschwerē hette/ selbst wissens haben küñ.

OB auch der widertheyl rechtmessig vrsachē darthůn würde warumb dem/der halb beweisung gethan hette/der eydt nit gestattet werden solt / das soll gehort / vnnd fürter vermöge der recht/darüber erkent werden.

SO aber einiche parthei jrem vermeß volkomlich oder zů mal nicht beibracht/oder nit eyn halb beweisung hett/ soll der selben parthei der eyde nit gestatt werdē/Es wer dañ eyn fall/darinñ die recht solchs zůliessen.

Von beschluß der sachen.

WAnn nůn die partheien jre notturfft fürbracht / jre beweisung vnd anders gethan haben/ wes sie iñ der sachen zůgeniessen verhoffen/sollē sie zů recht beschliessen/Wo auch eynicher theyl alßdañ sonder redlich vrsach nit beschliessen wolt / soll das gericht mit der andern parthei oder jrem Anwalt auß richterlichem ampt beschliessen.

So dañ

SO dan̄ in̄ der sachen beschossen ist / sollen die schöpffen oder Richter die acta zům vleissigsten / vnd nach jrem besten verstandt erwegen / vnd vrtheyl darauff fassen. Wo aber der handel wichtig oder irrig / vnnd sie sich der vrtheyl nit entschliessen kündten / Sollen sie Rathe bei vnuerdachten vn̄ vnpartheischen rechterfarnen / auff der partheiē zimlichen kosten sůchen / vrtheyl fassen lassen / vnd volgents eröffenen. Es sollen auch die hoffert von einem hofe zum andern / dardurch die partheien bißher inn mercklichen vergebnen kosten gefürt seindt worden / hiemit abgestelt sein.

Von eröffnung der vrtheyl.

SO das gericht der vrtheyl entschlossen / vnnd den handell durch eyn endturtheyl entscheiden würde / soll dasselbig inn schrifften verfasset / vnd an sitzendem gericht vnd an gewonlicher gerichts statt / offentlich verlesen / vnd mit verzeychnuß jars vnd tags eingeschrieben werden.

WO aber beiurtheyl / oder sunst schlechte bescheydt / die nit krafft der endturtheyl auff jnen tragen / inn sachen gefelt würden / die mögen schrifftlich oder mündtlich / durch den schultheyßen oder den eltsten schöffen / nach herkommen eyns jeden gerichts eröffnet werden / Doch sollen die selbigen / wie sie müntlich ergangen / in̄ das gerichts bůch / wie oben / fleissig auffgezeychnet werden.

VNnd zů solcher eröffnung der bescheydt vnd vrtheyl / sollen die partheien / oder jre Anweldt / ob sie eyniche bei dem handel hettē / sonderlich gefordert vnd vertagt werden / vn̄ so eyniche parthei vngehorsam erschien oder aussenblieb / mag das vrtheyl nit destoweniger / in̄ seinen vngehorsam eröffnet / vnd dem gehorsamen theyl / mitgetheylt / vnd soll der vngehorsamen partheien außbleiben / bei die vrtheyl verzeychnet werden.

Wie die kosten taxirt vnd gemessiget werden sollen.

SO eyn parthei inn den vnkosten verdampt / soll der durch den erhaltenden theyl vnderschiedlich / wem vnnd wo für / der außgegeben sei / von Item zů item angezeyget / durch das ge- richt gemessiget / vnnd darauff erkant werden / dise meynung. Schwert N. daß er iñ diser sachen N. gülden ꝛc. gerichts kosten außgeben vnnd erlitten / oder noch außzůgeben schuldig sei / das sol gehört werden / vñ fürter darauff ergehn waß recht sein wirt.

SO dañ der hauptsächer / oder sein Anwaldt / der gnůgsamen gewalt darzů hett / solchen eydt thet / soll das gericht solchen gemessigtẽ kosten eröffnen / mit den oder dergleichen wortẽ / Das gericht taxirt den gerichts kosten / wie mit dem eydt erhalten ist.

WEren aber inn der sachen nit ferners auffgangen dañ ge- wonlich gerichts schäden / als schreiber vnnd redner lone / brieffgelt / fürgebott vñ dergleichen / welche offenbarlich auß der handlung erscheinen / die mögen sonder den eydt taxirt werden.

IN sachen dariñ Aduocaten gebraucht / wo die selbigen im handel sich namhafftig vnderschreiben / sollen die gericht nach grösse der sachen fleiß vnnd geschicklicheyt des Aduocaten für gehapte mühe / gebürlichen lone taxirn vnd messigen / den die parthei mit dem eydt bethewren soll. Würd aber der Aduocat sich nit vnderschreiben / soll die verlustig parthei darfür zůgeben nichts schuldig sein.

Von execution oder volstreckung der vrtheyl.

Dieweil

DIeweil vergeblich wer vrtheyl zůsprechen / wo die selben mit gebürlicher execution nit solten volstreckt werden / Derhalb wollen wir / so eyn vrtheyl an vnsern vndergerichten ergangen / vnnd daruon nit appellirt / oder so appellirt / vnd der selben appellation / auß redlichen vrsachen / nit statt geben / oder so der statt geben worden / vn̄ doch volgents renuncijrt oder sunst desert vnd verloschen wer / so soll der gewinnenden partheien / auff jre anrůffens gebürliche vnnd schleunige execution vnnd volstreckung der vrtheyl / wie hernach volgt / beschehen.

VNnd erstlich / so volstreckung der vrtheyl begert würdt / soll der widertheyl darzů citirt vnd gefordert / vnd jm eyn nemlich termin ernennet werden / zůsehen / solch volstreckung zůbeschehen / oder vrsachen vorzůbringen / warumb die selbig nit beschehen soll.

WO alßdann auff den angesetzten termin / die parthei / so der vrtheyl verlustig / rechtmessig vrsachen / so die execution vnd volstreckung der vrtheyl verhindern / fürbrecht / soll sie nach ordnung der recht / darumb gehort werden.

WEr es aber sach / daß wider die volstreckung keyn vrsachen fürbracht / oder eynig fürbracht / vnnd doch nit entheblich oder rechtmessig / vn̄ zů verlengerung der sachen fürgewendt weren / soll zů der volstreckung / gesprochner vrtheyl alßbald / vnnd vnuerzüglich procedirt vnd gehandelt werden.

VNnd nemlich wann die vrtheyl in actione reali / als so vmb eyn hauß / acker / weingartē / wiesen / pferdt / ochsen / oder eyn ander dergleichen gůt / oder ding geklagt würdt / ergangen ist / so soll zůuor vnnd ehe die volstreckung beschicht / dem verlustigen theyl gebotten werden / solch gůt oder ding in̄ nemlicher zeit / dem

klåger einzůraumen oder zůzustellen / vnnd wo er solchs nit thet / soll alßdañ durch die gericht / die volstreckung wircklich beschehen / das gůt oder ding / von dem beklagten mit der that genommen / vnd dem kleger zůgestelt werden.

Wo aber execution vnd volnziehung in actionibus personalibus / das ist iñ persönlichen klagen / beschehen soll / wo dañ der beklagt iñ ein gewisse ding verdampt / so soll die execution / iñ solch ding / so fer es vorhanden / geschehen.

Wer aber der beklagt iñ eyn gewiß ding nit verdampt / oder nach gestalt der sachen / die volstreckung iñ andern seinen gütern beschehen soll oder můß / alßdañ soll man zů dem ersten die farenden habe / vnd so die selbig nit reychen würde / alßdañ die ligende gütter / vnd zů dem dritten des beklagten schuldner / die der schuldt gestendig / pfenden oder angreiffen / es wer dann / daß im rechten iñ sundern fellen anders versehen.

Es soll auch iñ der pfandung vnd volstreckung dise bescheydenheyt gehalten werden / daß solch gütter / so dem beklagten am wenigsten schaden bringen / vñ doch dem kleger zůuolziehung der vrtheyl gnůgsam seien / genommen werden.

Vnd wer es sach / das jemandts erschien / vnd die gepfendte gütter / für sein eygen gůt anspreche / auff zeit der pfandung oder darnach / so sollen die verordenten executorn vnd volstrecker die sachen an die gericht weisen / darüber nach ordnung der recht zůerkennen.

Vnd wañ solch gütter ligend oder farend zů execution vnd volstreckung der vrtheyl genommen / sollen sie inn eyn sondern zettel geschriben / vnnd an die gerichts heuser sechs wochen lang

lang daran zustehn angeschlagen / oder zů dreien viertzehen tagē vor den kirchen offentlichen außgerůffen / vnnd dem beklagten darzů verkündt werden / zůsehen die genommen pfandt vnd güt// ter vmbzuschlagen vnd zůuerkauffen.

WAñ dann solch gütter auffgebotten / vnd die angesetzte zeit verlauffen / sollen sie an eynem offentlichen ort darzů be// quemlich vnd sonderlich verordnet / per licitationem verkaufft / das ist / welcher das meynst darumb gibt / dem sollen sie durch die verordenten executores / vnderkauffer / büttel oder stattknecht / verkaufft vñ dargeschlagen / vnd hieriñ keyn geferde gebraucht werden.

ES mögen auch die gericht / nach gelegenheyt der zeit / der personen / oder art vnd gestalt des handels / solch zeit der ex ecution mindern / vnd eyn kürtzere ansetzen / vnnd sonderlich an den orten / da solchs also gewonlich vnd wol herbracht wer.

DAmit aber mitlerzeit der execution / die gütter nit vereus// sert werden / soll die condemnierte parthei / auch vor der ex// ecution vnd volnstreckung / geloben / nichts zůuereussern zů nach theyl des / so die vrtheyl erhalten / vnd welchem volstreckung ge// dheien soll.

VNd sollen obgemelte personen zů der verkauffung der gü// ter verordent / wes am höchsten darumb gebotten vñ geben worden / vnd den kauffer mit seinem rechten namen vnd zůnamē fleissiglich auffschreiben / vnd den gerichten derhalb erbar vnnd gebürlich rechnung thůn.

ITem wir wöllen auch / daß obgemelte executores / vnder// kauffer / püttel oder stattknecht / so die gepfendte gütter ver//

kauffen / weder durch sich selbst / noch jemandts anders võ jrent wegen heymlich noch offentlich / von den selben güttern nichts kauffen oder zů jren handen bringen sollen / alles bei jren eydts pflichten / vnd schwerer straff zůuermeiden.

VNnd so die / wie obangezeygt / verkaufft / soll der erhaltendẽ partheien / von dem gelt / darauß erlöset / mit wissen der gericht vor jre hauptforderung / vnd erlangten gerichts kosten außrachtung beschehen / doch wo etwas überig / das soll dem beklagten / oder schuldner zů gůtem kommen.

DErgleichen wo die verkauffte gütter / für die hauptsumme vnd den gerichts kosten / nit gnůgsam weren / soll dem glaubiger an andern des schuldners gütern / für die übermaß / ferner execution vnd volstreckung wie recht beschehen.

DEm glaubiger oder partheien / so die vrtheyl erhalten hat / soll zůgelassen sein / die güter oder pfandt / inn obgemelter massen als eynem frembden zůkauffen.

WO aber keyn kauffer befunden / mögen solch güter dem glaubiger / vor ein gnante sum̃a gelts / oder eyn theyl der schuldt wie das die gericht erkennen / zů bezalung geben werden / doch wo die gütter / welche in̄ bezalung gegeben / die hauptsum̃a oder jren werth nit ertrügen / soll jn auff des beklagten andern gütern / ferner execution vorbehalten sein / herwiderumb / wo eyn übermaß befunden / soll dem beklagten herauß geben werden.

Von Appellation so von endt vrtheylen beschehen mag.

Ob eyn

OB eyn parthei durch gesprochne endt vrtheyl/ sich beschwert befünde/ vnnd dauon appellieren wolt/ mag sie alßbald im fußstapffen / nach eröffnung der selbigen/ oder bei sitzendem gericht in gegenwertigkeyt des Richters an vnß oder vnser verordent hoffgericht mündtlich appelliren/ vnd Apposteln oder vrkundts brieff begeren.

VNnd soll die appellation mit disen oder dergleichen worten beschehen/ Von diser vrtheyl als beschwert/ Ewer Ehren vñ des gantzen handels nichtigkeyt / vorbeheltlich / appelliere vñ berüff ich mich / an meinen gnedigsten herrn / den Ertzbischoffen vnnd Churfürsten zu Meyntz / oder seiner Churfürstlichen gnaden verordent hoffgericht / vnd bitt mir Apostel vnd abschiedts brieff mitzutheylen.

DIesen Appellationen / so von endt vrtheylen beschehen / sollen die gericht / mit disen oder dergleichen worten deferieren vnd statt geben / Hochgedachtem vnserm Gnedigsten herrn dem Ertzbischoff vnd Churfürsten zu Meyntz ꝛc. zu vnderthenigen ehren / gibt das gericht der appellation statt vnnd reuerential Apostel.

WIr wölle̅ auch / daß in hangender appellation weder durch die Richter oder partheien nichts attentirt / oder eyniche newerung soll fürgenommen werden.

WVrde aber von solchen vrtheylen appellirt inn denen fellen die recht zu appellieren nit gestatten / den selbigen appellation mag nit statt geben / vnd zu volnstreckung der selben fürgefaren werden.

DEr Richter mag auch / dem appellanten eyn zimlich vnnd bequemlich zeit / inn deren er den oberrichter wol erlangen/

vnnd sein appellation anbringen kan ansetzen/ sein appellation anzůbringen / vnd jnen des zůuergwissigen / Vnd ob solchs son-der ehehafft vrsachen vnderlassen würde / mag zůuolnstreckung gesprochener vrtheyl vermöge der recht gehandelt werden.

SO aber von eynicher vrtheyl/ da die hauptsache inhalt vn-ser hiebeuor auffgerichten hoffgerichts ordnung/ vnder ge-ordenter summen/nemlich fünff vnd zwentzig gülden/oder in̄ den fellen/ darin̄ die recht zů appellirē nit gestatten/ appellirt würd/ mögen die gericht solcher appellation nit statt geben/ sonder mit disen oder dergleichen worten verwerffen. Nach dem dein Appel lation freuenlich vnnd in̄ recht/oder nach ordnung vnsers Gne-digsten herrn von Meyntz nit zůlessig / so geben wir der selbigen keyn statt/sunder Refutorial Apostel/ vnnd mag alßdan̄/ nach gestalt des handels volfaren/ vnnd die vrtheyl gebürlicher weiß volnzogen werden.

DOch sollen schmach sachen / souer sie durch den iniuriaten oder geschmechten vnder gedachter summa der fünff vnd zwentzig gülden nit estimirt vnd geachtet worden weren/ deßglei chen die sachen/so Oberkeyt Gerechtigkeyt/ persönliche vnd an-dere dienstbarkeyt / ewige vnnd vnablößliche gülden/zinß/oder nutzungen / auch andere dergleichen / so nit gewisse achtung het-ten/hierin̄ außgenommen sein.

ES soll auch eyn jede appellation/in̄wendig zehen tagē/ nach außgesprochner vrtheyl beschehen / von stunden zů stunden zůrechnen/ vnd so der appellant von der endurtheyl im fůßtap ffen/mit lebendiger stim̄e appelliert/bedarff er keyner schrifftlich en appellation/ Wo er aber nit alßbald appelliert/sonder sich der zeit des rechtens gebrauchen will/ soll jm vnbenommen sein/inn-wendig zehen tagen zů appellieren/doch das solch appellation in̄ schrifften/wie die recht erfordern/beschehe.

Solchs

SOlchs mag vor dem gericht/da die vrtheyl ergangen / oder vor dem schultheyßen vnd etlichen schöffen (souer man die haben mag) oder vor glaubwirdigen bekanten Notarien vnnd zeugen beschehen/doch in dem letsten fall/soll die selbig in zeit des rechtens/ dem gericht vnnd der widerparthei insinuirt vnd verkündiget werden.

DAmit auch die appellierende parthei jren gegentheyl nit geferlicher weiß auffzůhalten habe / So wollen wir das der appellant zů außbringung der acten oder gerichtßhandels in erster instantz geübt vnd ergangen / sich zům fleissigsten bearbeytē soll/die selben auffs fürderlichst außzůbringen/ vnd vnserm verordneten hoffgericht zů überantworten.

ES sollen auch vnsere vndergericht/die appellanten an außbringung der acten/nit seumen oder auffhalten/vnnd in den selben nichts außlassen / auch sonderlich den tag der appellation vnd ob bei sitzendem gericht oder nit/ vnd welcher massen appelliert sei/eygentlich außtrucken.

Von appellation so von beiurtheylen beschicht.

WVrde aber von eyner beiurtheyl appelliert / soll die selbig nach ordnung der recht in schrifften beschehen/ vnnd darin klärlich die vrsachen zůgefügter beschwerung außgetruckt werden/vnd soll in disem fall das gericht der appellation statt zůgeben nit schuldig sein.

VNnd so diser appellation nit statt geben würde / mag alßdan durch die gericht volnfarn werden/ bissolang jnen von vnß oder vnserm hoffgericht ferner zů handlen inhibirt vnd verbotten würdet.

SO in̄wendig zehen tagen / weder mündtlich noch schrifftlich appelliert / so erlangt die außgesprochen vrtheyl jr krafft / vnd mag darauff mit gebürlicher execution vnd volnstreckung gehandelt werden.

WJr wollen auch hiemit cassirt vnnd abgethan haben / den vermeinten gebrauch / daß etwan von eynem vndergericht an das ander appelliert / oder vnder sich selbert / oder auff geheyß der Amptleut / höff zůwelen vnderstehn / welche sich über sachen vnd hendel zůurtheylen vndernemen / die vor vnß oder vnser hoff gericht gehörig sein.

DErgleichen wöllen wir / daß in̄ allen sachen vnnd von allen vnsern Gerichten / Radtsessen vnnd amptleuten an vnnß oder vnser hoffgericht mög appelliert werden / es were dan̄ / daß die recht oder vnser sonderliche ordnungen / solchs theten verbieten / oder von vnß vnd vnserm Ertzstifft freiheyt vnd priuilegien / darfür möchten angezeygt werden.

Von Ferien vnnd zů welcher zeit keyn gericht gehalten werden soll.

ES sollen alle gericht auff die wercktag vnd keynen feirtag / so nach herkommen vnsers Ertzstiffts Meyntz auff der canzeln gebannet / gehalten / wo aber dargegen gehandelt oder fürgenommen / das soll nichtig / krafftloß / vnbündig geacht vnd gehalten werden.

NAch dem auch im̄ jar die gericht / als zů der ehrn vnd herbst gewonlich auffgeschlagen / soll das selbig nach gelegenheyt der landt art / vnd zůfall der ehrn vnd herbst beschehen.

Aber in̄

ABer iñ sachen/so eyn eilenden außtrag erfordern/vnnd auß welcher verzug eyn grosser schade erwachsen mag/als inn verkündigung eyns newen bawes/iñ kummern vnd arresten gegen frembden fürgenommen/ Vnnd so eyn parthei leibs narung begert/ vnnd der gleichförmigen händeln/ mag vnangesehen schniedts vnd herbsts/auff eyner partheien ansůchen/wie sich iñ recht gebürt/gehandelt werden.

Von vormündern/vñ wie die selbigen den minderjherigen kindern gesatzt werden sollen.

NAch dem die jungen kinder/knaben vnder viertzehẽ vnd töchter vnder zwölff jaren/alters halber/dem jren nit vorsein/vñ sich nit vertretten künnen/vnd demnach vnder der tutel vnd schirm/der vormünder zů Latein Tutores genant/sein sollen/Vnd aber dreierley Tutores erfunden werden/etliche testamentarij genant/so iñ testamenten vnd letsten willen geordnet/Etliche legittimi/als die nechst gesipten vom geblüdt/Vnnd etliche datiui/so durch die oberkeyt iñ mangel der vorigen zweyer gegeben werden/ So ordnen vnd wollen wir/daß/wo vatter oder vätterlicher anherr jren ehelichen vnd natürlichen kindern/oder enckeln/welche obberürt alter nit erlangt haben/iñ jren testamenten oder sunst nach ordnung der recht Tutores vnd vorminder gegeben hetten/daß die selbigen vor allen andern zůr vorminderschafft gelassen werden sollen/so ferr sie darzů tüglich seien.

VNnd sollen die kinder vnd enckeln/so zůzeitten des testirers todt iñ můtter leib vñ noch vngeboren seind/zů latein Posthumi genant/souer jnen testaments weiß Tutores gegeben worden seind/hieriñ auch begriffen sein.

OB auch eyn můtter iñ jrem testament jre söne vnder vierzehen/vnd töchter vnder zwölff jaren/zů erben iñgesetzt hette soll sie macht haben/den selben Tutores zůgeben/doch daß die

selben auff inquisition vnd erforschung/geschicklicheyt der gegebenen personen/ durch den Richter bestetigt werden.

Wo aber den kindern/durch die eltern testaments weiß keyne vormünder verordnet/alßdann sollen die nechsten gesipten māns personen über xxv. jar alt/zů der vormündtschafft gelassen/ vnd jnen die administration vnd verwaltung der minderjärigen kinder vnd jrer hab vnd gütter beuolhen werden.

Weren aber keyn vormünder im̄ testament gegeben vn̄ auch keyn gesipten vorhanden / oder hetten rechtmessig entschuldigung / daß sie der vormünderschafft nit vorsein möchten/oder die zůtragen schuldig/ oder zů solcher verwaltung nit tüglich vn̄ geschickt erfunden würden / alßdan̄ sollen vnd mögen inn vnser statt Meyntz/ Cammerer/Schultheyß vnd Richter/ deßgleichen an andern orten vnsers Ertzstiffts/ die gericht andere geschickte erbare vnd tügliche personen/so den kindern am nützlichsten vnd trewlichsten vorsein mögen/darzů verordnen.

Es soll auch in̄ satzung der vormünder dise bescheidenheyt gehalten/daß in̄gesessene burger/ vnd weltlich personen/ so begůt/erbar/vnd hebig seien/darzů erfordert/ vnd mögen nach gelegēheyt der kinder narung eyner oder mer darzů verordnet werden.

Vnd ob die můtter oder anfraw der vormünderschafft jrer kinder oder enckeln sich wolt vndernemen/ daß soll jnen vnd erstlich der můtter/vnd so die můtter nit were/oder nit annemen wolt/der anfrawen/durch vorgeendt erkantnuß zůgelassen werden/doch mit verzeihung/weitherer ehe/ aller frewlicher vn̄ weiblicher freiheyt / auch verpflichtung aller jrer habe vnnd gütter/ Vnnd ob es für gůt angesehen / mage jre eyner oder mer zůgegeben werden.

Wolt

WOlt aber die můtter der vormüntschafft sich enthalten/ soll sie bei straff im̃ rechten verleibt/ vñ nemlich verlierung des kindts erbfals / vormünder zůbitten schuldig sein / wie die recht solchs außweisen.

WO auch die můtter oder anfraw / die vormündtschafft angenommen hette/ vnd sich zů weitherer ehe begeben würde/ soll sie zůuor/ daß jre kinder vnnd enckeln mit vormündern versehen werden/ verschaffen/ vnd jrer vormündtschafft halber rechnung thůn.

WJr wollen auch daß die vormünder keyn ligendt gůt / oder das für ligēdt geachtet wirt/ so jrē pflegkindern zůsteht verkauffen/ vereussern/ oder beschweren / es sei dañ zůuor durch das gericht erkant vnd zůgelassen worden/ daß es den kindern zů vereussern oder verpfenden nutz oder not sei.

ES sollen auch die vormünder jrer pflegkinder gütter weder ligendt noch farendt zů kauffen / on gerichtliche erkantnuß macht haben.

EYn jetlicher vormünder er sei gleich testaments weiß verordnet / oder durch das recht oder Richter gegeben / ehe er sich der vormündtschafft thůt vndernemen/ soll er nachuolgēde stück volnziehen.

ERstlich daß die vormünderschafft vnnd verwaltung jm decernirt vnd beuolhen worden sei.

JTem daß er nach beuolhener verwaltung von allen gütern seins pflegkindts / sie seien ligendt oder fahrendt/ schulden/ brieffen/ registern/ vnnd schuldtbüchern/ eyn inuentarium auffrichte.

JTem / daß gewonlich vnd rechtmessig versicherung von jm erfordert werde / daß alle seine gütter der vormündtschafft halber verpflicht sein sollen.

DOch sollen die Tutores iñ testamenten gegeben zů͂r satisdation oder verpflichtung jrer gütter nit getrungen werden.

JTem daß er nachuolgenden vormünder eydt geloben vnnd schweren soll.

Der vormünder eydt.

JCh N. schwere daß ich N. deren vormünder ich verordnet bin / person vnd gütter getrewlich vnnd erbarlich will vorsein / jre person vnd gütter versehen vnnd verwaren / die gütter inn meynen nutz nit keren oder wendē / darüber eyn rechtmessigen Jnuentarium auffrichten lassen / sie auß vnd innerhalb des rechtens trewlich beschirmen vnd vertretten / wes jnen nützlich vollenbringen / wes schädlich vnnd vnnützlich / vnderlassen / jre ligende gütter / Zinß vnd Renthen / one vorwissen erkantnuß vnd decret / nit vereussern / verpfenden oder beschweren / den kindern / so sie zů͂ jren jarē kommen / oder wo es dazwischen den pflegkindern not oder nützlich sein würde / auff erforderung der oberkeyt gebürlich rechenschafft thů͂n / vmb meine verwaltung rede vnd antwurt geben / vnd alles das thů͂n vñ lossen / das eynem getrewen vormünder eygent vnd zů͂steht / alles bei verpfendung vnd verpflichtigung meiner habe vnd gütter / Als mir Gott helff vnd die heyligen.

ES sollen auch die gesipten / oder ob keyne vorhanden / die nechsten nachbawren schuldig sein / innwendig Monats frist / nach absterben der eltern / den todtßfall / dem gericht des orts an zů͂zeygen / damit die minderjerigen kinder gebürlicher weiß / mit vormündern versehen werden mögen.

JNuentarien sollen iñ beisein des Schultheyßen vnnd eyns oder zweyer schöffen/durch den gerichtschreiber auffgericht vnnd darzů auffgezeychnet werden/ alle ligende gütter / farende habe/ vnd alle der pfleg kinder narung.

VNd sollen die jhenen/so bei der Jnuentierung seind/iñhalt des Jnuentari bei jren eyden vnd pflichtē/ damit sie vnß zů gethan seind / heymlich halten / vnd nit ferners dañ sich iñ recht gebürt eröffnen.

VOn solchem Jnuentariē soll den vormündern glaubwirdige abschrifft gegeben/ vnd das original hinder dem gericht ver warlich vnd iñ geheym behalten werden.

WJr geben auch hiemit vnsern gerichten volkommen gewalt der kinder gesipten/wo sie vorhanden/vnd zů der vormünderschafft tüglich/oder andere/so sie nit vorhanden/bei nemlichen penen/die vormünderschafft anzůnemen/ anzůhalten/sie hetten dañ redlich/vnd iñ recht gegründt vrsachen/daß sie solchs zu thůn nit schuldig.

ES soll keyn vormünder / die vormünderschafft one redlich vnd rechtmessig vrsachen auffsagē/ sonder soll zů erkentnuß der gericht stehn.

Von Curatoren.

WJewol nach ordnũg der recht/die vormünderschafft zů zwölff vnnd viertzehen jaren sich endet / dieweil aber dannoch solch jungen / nit des alters / daß sie jren güttern vnd handlungen nützlich vorsein künnen / so mögen nach gelegenheyt jrer narung abermals die nechsten gesipten/wo die selbigen tüglich / oder sunst andere zů Cura

toren vnnd pflegern/auff des minderjerigen bitt verordnet wer-den/ die sollen schweren im allermassen/ als oben im nechsten tit-tel geordnet ist.

DErgleichen sollen den Sinnlosen/ vnnd denen so verthůner oder prodigi erkendt seind/ auch den stummen vnd tauben/ vnnd andern so disen im rechten vergleichet werden/ Curatores vnd pfleger/ wie es gelegenheyt vnd grösse jrer narung erfordert gesatzt werden/ vnder deren verwaltung sie biß zů besserung jres mangels sein sollen.

Von Curatorn ad Litem.

JVnge so vnder fünff vnd zwentzig jaren seind/ vnnd zůmal keyn vormünder haben/ so die im rechten zů handlen haben/ soll jnen auff jr oder jres widertheyls begern Curator ad Litem das ist eyn vormünder oder pfleger zům krieg gegeben werden.

VNnd wo solcher minderjeriger mit vormünden onuersehen/ kleger im rechten were/ vnnd vmb eyn Curatorn zům krieg nit bitten wolte/ so er dessen erinnert/ oder an jnen begert würde/ so soll sein klag nit gehört werden.

WO er aber von eynem andern im rechten beklagt würde/ vnd eyn Curatorem zům krieg/ der jnen inn der sach vertretten möcht/ nit bitten wolt/ soll jm nicht destoweniger auff anregen des klägers/ oder wo der selbig deßhalb nit anregē würde/ durch das gericht eyn Curator zům krieg verordnet vnd gegeben wer-den/ damit nichtigkeyt des proceß vnnd andere fahr verhüttet werde.

Eydt der

Eydt der Curatoren ad litem oder zum kriege.

Ich N. schwere/daß ich alles so N. dem ich zů Curator seiner sachen geben bin/ zů gůt vnnd nutz dienen mag/ nach meinem besten verstentnuß getrewlich vnnd mit fleiß handeln vnd fürbringen will / der warheyt/on falsche vnnd geuerde gebrauchen/ wes jm vnnütz vermeiden / vnd was in̄ der sachen zů meinen handen kommen wirt / zů ende der rechtfertigung gentzlich vnd one weygerung zůstellen / vn̄ sunst alles thůn vnnd lassen / das eynem getrewen Curatorn zůsteht / getrewlich vnd vngeuerlich/Als mir Gott helff vnd seine heyligen.

Eyn jetlicher vormünder / so er in̄ sachen seins minderjerigen/ den krieg beuestiget hat / mag er eyn Anwaldt verordnen/ Aber vor der kriegs beuestigung/ wo er der sachen auß vrsachen nit selbst vorsein möcht/ ist er schuldig mit erkantnuß vnd zůlassung des Richters eyn Actorn zůsetzen / der soll nachuolgenden eydt schweren.

Eydt des Actors.

Ich N. schwere / daß ich inn diser sachen N. des Actor ich gerichtlich gesatzt vn̄ verordnet/meins besten fleiß zů nutze handlen/vnnd wes jm schedlich/ vnderlassen/ wes auch zů meinen handen in̄ diser sachen kombt / den vormündern zůstellen will/ vnd alles anders thůn/ wes eynem Actor zů thůn gebürt/Als mir Gott helff ꝛc.

Von Eynkindtschafften.

Dieweil sich offt zůtregt/daß vnder eheleuten/ so kinder mit eynander haben/eyns mit todt abgeht/ das vberbleibende sich zů weitherer ehe verandert/vnnd derhalb eynkindtschafften

auffgericht werden/ also daß die kinder voriger ehe mit denen/ so iñ nachuolgender ehe gezielet werden/ iñ erblicher gerechtigkeyt gleiche kindt sein sollen/ als weren sie alle von jr beyder leiben geboren ꝛc. Vnnd aber dardurch zůzeitten die kinder höchlich beschedigt vnd verunrechtet/ auch jnen jr vätterlich oder mütterliche erbgütter ligendt vñ farende abgezogen auff andere frembde gewendt/ vnnd die rechten erben iñ armůt gefürt/ ja auch bißweilen über den gebürlichen theyl jnen von natur zůstendig betrogẽ werden/ So ordnen vñ setzen wir/ daß hinfüro/ iñ auffrichtung der eynkindtschafften bei vnsern vnderthanen nachuolgende form vnd maß gehalten werden sollen.

ERstlich/ so von zweyen eheleuten/ jr eyns todts abgeht/ vnd eheliche kinder/ die sie mit einander erworben/ nach sich verliessen/ wolt dañ das letstlebendt zů zweyter ehe greiffen/ vñ eynkindtschafft auffrichten/ sollen der kinder vormünder Tutores oder Curatores/ vñ wo die nit werẽ/ alßdañ der anhere/ anfraw so sie noch lebten/ oder der selben geschwisterte/ oder andere welchen vermög der recht die vormünderschafft gebürt/ vnnd der kinder erben sein möchten/ vier die nechstgesipten/ des verstorbnen ehegemahels geblüts/ wo man deren souil haben kan/ darzů berüfft vnd ersůcht werden.

DJese obgemelten sollen sich des abgestorbnen narung/ vnd wes die kinder von jren eltern ererbt/ vnd von dem gemachten vatter oder můtter (wo die eynkindtschafft auffgericht würde) ererben möchten/ erkundigen/ vnd erfaren/ vnnd ob eyn gleicheyt zwüschen der kinder vnd des gemachtẽ vatters oder mütters narung/ erfunden oder nit werde.

WO sich dann eyn grosse vngleicheyt erfünde/ so soll die eynkindtschafft vnderwegen bleiben/ vnnd den nechstgesipten freunden/ die vormündtschafft (wo nit testamentarij vorhandẽ) beuolhen werden.

Begeb

BEgeb sich aber daß die nechstgesipten / sich der vormünderschafft on rechtmessige entschuldigung nit vndernemē wolten/solten sie darzů gezwungen/oder wo deren nit vorhandē/andere vormünder von der oberkeyt/ wie oben angezeygt ist / gegeben werden.

BEfünden aber die vormünder/oder gesipten/keyn grosse vngleicheyt / oder der kinder narung nit also groß vnnd namhafftig/daß man sie darauß erziehen möcht/vnnd derhalb eyner eynkindtschafft/so den kinden nütz vnd gůt sein möcht/vergleichen würden / Soll die form vnd weiß der eynkindtschafft mit jren geding vnd vmbstenden/auch ob den kindern eyn vorauß gemacht durch die vormünder/oder im̄ fall/daß keyn weren/durch der kinder nechstgesipten schrifftlich begrieffen / vnnd an Camerer Schultheyß vnd Richter/Zentgraffen/ oder schöffen/ des gerichts bracht angezeygt vnd begert werden/solch eynkindtschafft/ mit sonderlicher erkantnuß vnd sprüche zůbekrefftigen / vnd inn das gerichtsbůch beschreiben zůlassen.

VNd sollen die vormünder Curatores oder gesipten an eyds statt geloben/ bei ehren vnd warheyt sagen/ daß sie die eynkindtschafft/den kinden zů nutz vnd gůt fürgenommen/gewilligt vnd auffgericht haben/vnd daß sie gentzlich glauben/nit anders wissen oder verstehn / dan̄ daß es den kindern zů gůtem vnd frommen erspriessen vnd dienen/ alßdan̄ soll die übergeben nottel vnd form der eynkindtschafft erwegen / der sachen gelegenheyt in̄ der summa erkundiget/vnd alßdan̄ eingeschriben/vnd mit sonderlicher erkantnuß bekrefftigt werden.

ES mag auch auff begere beydertheyl jnen versiegelter schein darüber mitgetheylt werden.

JN krafft solcher eynkindtschafft / so vatter oder můtter mit todt abgehn / sollen die gemachten kinder jren vorauß

vnd alle gütter/die bei leben jrer angenommenen vatter vñ mütter / den selben kindern von jren gesipten anerstorben oder sunst durch testament / donation oder eynichen andern titel vnnd ankunfft angefallen vnd zügestanden weren / zů vor nemen/vñ volgendts den gemachten vatter oder můtter wie andere derselben natürliche vnd eheliche kinder erben.

HErwiderumb ob der gemachten kinder eyns oder mer mit todt abgiengen / sollen vatter vnd můtter/ als rechte vnnd natürliche erben/solche kinder neben der selben ehelichen vnd natürlichen geschwisterten / vnnd deren kinden vermöge der recht/ vnd vnserer landts gewonheyt erben.

DJe succession vnd erbgerechtigkeyt/vermöge auffgerichter eynkindschafft/soll nit ferner gestreckt/oder jr wircklicheyt haben / dañ auff vätterlich/ mütterlich vnnd kintlich erbschafft vnd sunst jrer gemachten vatter vñ mütter oder kinder freundt/ sie seien iñ auff oder zwerch linien/nit gezogen werden.

GEmachte kinder vermöge der eynkindts beredung / sollen vnder eynander nit erben/noch die einkindtschafft über vätterlich vnd mütterlich erbschafft wircken/es were dañ iñ der eyn kindtschafft ferners erklert/vnd mit erkandtnuß zügelassen.

WO eyniche eynkindtschafft hinfür one vorgeende erkundigung vnnd erkentnuß der oberkeyt / auch nit dermaß form vnd gestalt wie obgeschrieben/auffgericht würde/ die soll krafftlöß/nichtig vnd von vnwirden sein.

Volgen

Volgen nūn form etlicher klagen/vnd endurtheyl/so an vnsern vndergerichten/am meynsten fürbracht vnd gebraucht werden.

Form so jemandt vmb sein eygen gůt gegen eynem andern iñhabern desselbigen klagen will.

VOr euch den Ersamen Schultheyß vñ schöffen des gerichts hie zů A. bring ich klags weiß für / gegen vnd wider B. vñ sag/daß hie iñ diser statt oder flecken eyn hauß gelegen sei/ welches fornen vff den gemeynē weg/hinden auff C. oben auff D. vñ vnden auff E.anstosset/ dasselbig hauß mir zůstendig / Aber der beklagt / hat das vnbillicher weiß iñ/oder hats iñgehebt vñ argklistiglich vō jm gelassen/will mir das nit zůstellen / můß des also mit schadē entraten/ Bitt derhalb mit recht zůsprechen vnd zůerkennē/daß solch hauß mir zů stendig gewest vñ noch sei/vnd den beklagten mit recht zů Cōdemnieren vñ anzůhalten/dasselbig hauß mir zůzustellen/mit erstattung aller auffgehabener nutzung/oder so er het geben mögen/dergleichen mit widerkerung kosten vnd schäden derhalb erlitten/ Vnd bitt solchs nit alleyn wie gebetten/sonder iñ der aller besten form / weiß vnd gestalt/ so solchs von rechts oder gewonheyt wegen geschehen soll/kan oder mag/mir rechts zůuerhelffen Ewer richterlich ampt vndertheniglich anrůffend / vnd will mir hiemit alle notturfft des rechten vorbehalten haben.

THet aber der kleger die klag nit selbst/ sunder durch eyn redner oder Anwaldt/soll der selbig redener sagē/ Jch an statt vnnd von wegen N. des klagers / bring für dise nachuolgende klage vnd sage ꝛc. vnd bitt zů erkennē/ daß jm klegern das hauß zůstendig.
Obangezeygter massen mag vnd soll man auch klagen vmb eckker/wiesen/weldt/garten/weingarten/ vnd dergleichen vnbewegliche oder auch bewegliche gütter.

Form der endtvrtheyl/ wañ der klager inn obgemelter klagen bewiesen hat.

IN sachen der rechtuertigung zwischen N. klagern an eynem/ vnd N. eyn hauß hie zů N. gelegen im handel angezogen belangend/ beklagten am andern theyl/ Nach klag/ antwort vnd allem fürbringen/ ermessen/ vnd gestalt diser sachen/ Erkennen wir zů recht/ daß das spennigk hauß dem kläger zůstendig/ vnnd der beklagt jm klegern dasselbig hauß zů vberantworten/ vnd zůzustellen schuldig vnd zůuerdammen sei/ wie wir jnen den beklagten auch also verdammē/ mit erstattung auffgehabener nutzung/ gerichts kosten vnd schäden derhalb erlitten/ welcher messigung wir vnnß hernachmals zuthůn hiemit vorbehalten haben wollen.

BEfünde sich aber auß dem handel/ daß der kleger sein klag nit bewiesen oder beibracht hette/ vñ derhalb solcher beklagter von der klage vnnd forderung ledig zůerkennen were/ So soll die endturtheyl der absolution/ oder ledig erkentnuß nit alleyn iñ obangezeygter/ sunder gemeynlich iñ allen andern klagen volgender maß gestelt vnd außgesprochen werden.

IN sachen der rechtuertigung zwischen ꝛc. Erkennen wir zů recht/ daß N. der beklagt/ von fürbrachter klagen vnnd forderung zů absoluiren vnnd ledig zůerkennen sei/ als wir jnen auch hiemit absoluiren vñ erledigen/ mit erstattūg der gerichts kosten vñ scheden derhalb erlitten/ welcher messigung ꝛc. vts.

Von dienstbarkeyten.

NAch dem iñ vnserm Ertzstifft Meyntz alte gebreuch seindt/ wo zwischē zweyen vmb dienstbarkeyt/ iñ Stetten/ dorffen oder veldern/ irrungen entstehn/ als daß eyner seinem nachbawren das liecht oder tag nit verbawē soll/ vmb trawffrecht/ kragsteyn/ ge

steyn/gebew züsetzen/farwege/füßpfäde/wasserfluß/oder dergleichen halben/ daß solch irrung durch das Gericht daselbst/ oder auch andere/so hierzü besonderlich geordnet/besichtiget vnd vndergeng gethan werden/auch nach der besichtigung vnd gnügsamer verhöre der partheien/ darüber erkennen/ Wollen wir daß solchs alweg züm fleissigsten/wie obgemelt geschehen soll/ würdē aber die irrungen also groß vnd schwer befunden/ daß sie sich on weithere erfarung vnnd erkundigung darauß nit richten/ noch die selbige iñ der güte hinlegē kündten/ alsßdañ sollen sie die partheien/ vor das ordenlich gericht/ des orts weisen/ daselbst wes rechts darüber sein wirdet zügewarten.

Klag vmb dienstbarkeyt/ so eyner dariñ verhindert wirt/ im̄ latein Confessoria genant.

Vor euch ꝛc. vnd sag/ daß ich hab eyn hauß mir züstendig gelegen hie zü N. neben dem vnnd dem/ solchem meinem hauß gebürt dise gerechtigkeyt/ daß ich oder jeder herr desselbigen/ iñ des beklagten hofe den trauff von meinem dach mag fallen lassen/ ist auch durch vil jar/ welche vber menschen gedencken reychen/ biß auff jetz ein kleyne zeit one eynichen iñtrag oder verhinderūg/ also herbracht worden/aber jetz werde ich durch den beklagten dariñ verhindert der oder der massen. Bitt demnach mit recht züsprechen vnd züerkennen/ daß meinem hauß die obernente gerechtigkeyt des trauffs gebüre vnd züstehe/ vnnd den beklagten mit recht zü condemniren/ vnd zwingen/ mir daran keyn iñtrag oder verhinderung/ vnnd mir des auch sicherung vnnd gewißschafft thün soll mich hinfürter daran nit züuerhindern/ mit erstattung aller kosten vnd scheden derhalb erlitten ꝛc. vts.

Gleicherweiß/mag auch vmb andere dienstbarkeyten/ so eyn baw oder feldt dem andern schuldig ist/geklagt werden.

Vrtheyl.

In sachen ꝛc. Erkennen wir zü recht/ daß der beklagt den trauff/ von des klegers dach wie im̄ handel angezogen/ im̄

sein hoff fallen zůlassen gestatten/ vnd leyden/ vñ dem kleger der-
halb sicherung thůn soll/ jn hinfürter daran nit zůhindern/ vnnd
solchs alles pflichtig vnnd zůuerdammen sei/ wie wir jnen auch
hiemit also verdammen mit erstattung ꝛc.

Klag vmb dienstbarkeyt die eyner ver-meynt nit schuldig zůsein/ Negatoria zů latein genant.

Hör euch ꝛc. vnd sag daß ich eyn hauß vnd hoff hab/ mir zůstendig/ hie zů N. neben dem vnd dem gelegen welches von allen vnd jeden dienstbarkeyten/ vnnd besonderlich des trauffrechten vil jar/ vnnd über menschen gedencken frei vnd ledig gewest/ vnd von rechts wegen noch ist/ So vndersteht aber der beklagt seinen trauff iñ meinen hofe zůwenden vnd fallen zulassen/ als er auch mit der that eyn kurtze zeit gethan/ des er doch weder füg noch recht hat/ vnd wie wol ich jn zům dickermal freundtlich gebetten/ sich des zů enthalten/ hat er doch daruon nit wöllen abstehn/ reycht mir zů grossem schaden/ Bitt derhalb mit recht zůerkennen/ daß gedachter mein hoff oder behausung/ solcher dienstbarkeyt frei sei/ vnnd dem beklagten den trauff seins hauß/ iñ mein hofe zůwendẽ nit gezimpt oder gebürt habe/ oder auch noch ziem vnnd gebür/ sonder daß er sich des enthalten/ vnd mich vnd meine behausung oder hofe derhalb onbelestigt vnd frei lassen soll/ auch sicherung zuthůn/ sich des hinuor zů enthalten/ mit erstattung ꝛc.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. Erkennen wir daß des klegers hofe der dienstbarkeyt/ des angezeygten trauffs frei sei/ daß auch dem beklagten den trauff von seinem dach inn des klegers hofe zů wenden oder fallen zulassen keyns wegs geziempt oder gebürt/ sonder sich des gentzlich enthalten/ vnd daß er dem kläger gewißheyt zuthůn schuldig vnd zůuerdammen sei/ wie wir jnen auch hiemit also verdammen mit erstattung ꝛc.

Form

Form des verkauffers klage vmb das kauffgelt.

VOr euch ꝛc. vnnd sag / daß ich jm eyn hauß inn diser statt oder flecken / neben dem vnnd dem gelegen vmb hundert gülden bare gelt / oder auff zeit vnd ziel verkaufft / vnd jm dasselbig hauß auch volgents zůgestelt hab / oder bin vrbütig jm das zůzustellen / Nůn will mir der beklagt / das kauffgelt / auff mein vilfaltig erfordern nit geben oder entrichtē / Bitt derhalb mit recht zůerkennen / daß der beklagt kauffer mir den kauff zůhalten / vnd das kauffgelt zů geben schuldig vnd zů verdammen sei / wie ich jn auch also zů verdammen / bitt vnd beger mit erstattung kosten vnd scheden ꝛc.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. Erkennen wir / daß der beklagt / jm dem kleger den kauff zůhalten / vnnd die hundert gülden kauffgelts zů entrichtem vnd zů bezalen schuldig / pflichtig vnd zů verdammē sei / wie wir jn auch also hiemit verdam̄en / mit erstattung ꝛc.

Form des kauffers klage / vmb zůstellung des erkaufften gůts oder wahr.

VOr euch ꝛc. vnnd sage / daß ich dem beklagten eyn hauß hie zů N. neben dem vnnd dem gelegen / eyns rechten vnd bestendigen kauffs vmb hundert gülden bares gelts abkaufft habe / welche hundert gülden ich auch dem beklagten verkauffer / alßbald geben / oder bin noch vrbüttig jm das zůgeben / So vndersteht aber der beklagt / mir den kauff nit zůhalten / will mir auch das erkaufft hauß nit zůstellen. Bitt derhalb mit recht zůerkennen / daß mir der beklagt den kauff zů halten / vnd das hauß zů zustellen schuldig / pflichtig vnnd zůuerdammen sei / wie ich jn auch also zůuerdammen / bitt vnnd begere / mit erstattung kosten vnd scheden.

Vrtheyl.

JN sachen ꝛc. Erkennen wir/daß der beklagt vnd verkauffer/den kauff zůhalten / vnd das hauß dem kleger zů zustellen / vnnd zů überantworten schuldig vnd zůuerdammen sei/wie wir jnen auch also verdammen/ mit erstattung ꝛc.

Klag vmb schulden.

HOr euch ꝛc. vnd sag/ daß ich dem beklagten x. gülden geliehen / vnd er auch die selbigen x. gülden von mir empfangen / vnd auff sanct Martins tag zůbezalen oder widerumb zůgeben versprochen vnd zůgesagt hat. So nůn sanct Martins tag lengst verschienen/vñ der beklagt auff mein vilfaltig erfordern vnnd anhalten/mir die x. gülden noch nit bezalt/sonder sich dariñ sperret/ Jst mein bitt mit recht zůerkennen/ daß der beklagt mir die zehen gülden zůbezalen schuldig/ vnd zůuerdammen sei / wie ich jn also zůuerdammen/bitt vnd begere mit erstattung ꝛc.

Vrtheyl.

JN sachen ꝛc. Erkennen wir daß der beklagt jm dem kleger die zehen gülden geliehens gelts / zůbezalen vnd zůentrichtẽ schuldig vnd zůuerdammen sei / wie wir jnen auch also verdammen/mit erstattung kosten vnd scheden ꝛc.

Klag gegen den vormündern vmb rechnung vnnd zůstellung des vberigen.

HOr euch ꝛc. erschein ich als Curator N. des minder jerigen bring vor dise klag vnd sage daß N. der beklagt dem selbigẽ minder jerigen / dieweil er noch vnder xiiij. jaren seins alters gewesen/zů eynem Tutor oder vormünder geben ist / Welche tutel oder vormündtschafft der beklagt deßmals auch angenommen/ vnd sich etlicher habe vnd gütter desselben minder jerigen zůuer-

walten

waltē vñ regierē vnderwundē/ vñ etlich gütter gar nit od̕ gantz vnfleissig verwalt vnnd regiert/ So aber die vormünderschafft nůn eyn endt hat/ bitt vnd begere ich an statt des minder jerigen mit recht zůsprechen vnnd erkennen/ daß der beklagt von denen güttern/ welche er inn verwaltung oder regierung gehabt/ rechnunge/ vnd wes er daruon noch schuldig/ bezalung zuthůn/ Aber der gütter halb deren er sich nit vnderzogen/ vnd doch verwaltē hat sollen/ oder übel vnd vnfleissig verwaltet vnd regieret/ allen kosten vñ schaden/ vñ Interesse zůerstatten schuldig pflichtig vñ zůuerdāmen/ Wie ich jnen auch also zůuerdāmen bitt vñ begere mit erstattūg der gerichtskosten vnd schadē derhalb erlitten ꝛc.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. Erkennen wir/ daß der beklagt/ dem kleger oder Curatorn des minder jerigen vō denen güttern/ welche der beklagt vnder seinen handen/ vnd verwaltung gehabt/ der rechnunge/ vnd wes er daran schuldig bleibē würde bezalung zuthůn/ Aber der gütter halb/ welche er nit vnder seinen handen oder verwaltung gehabt/ vnd jm zůuerwalten gebüret/ oder sunst vnfleissig gewart vnd regieret/ allen kostē vnd schaden vnd abnutzung zůerstatten schuldig vnd pflichtig/ vnnd zůuerdammen sei/ Wie wir jnen auch hiemit verdammen sampt widerlegung des gerichts kosten vnd scheden/ derhalb vffgangen ꝛc. vts.

Klag wie der gewesen vormünder sein außgelegt gelt vnd kosten wider fordern mag.

VOr euch ꝛc. vnd sage/ daß ich des beklagten als er noch vnder viertzehen jaren seines alters gewest sein Tutor vnd vormünder gewesen bin/ hab auch sein person/ habe vnd gütter iñ meiner Tutel vnd vormünderschafft gehabt verwaltet/ vnd iñ solcher Administration von dem meinen außgeben xx. gülden zů notturfft vnd nutz dem jungen/ oder auff sein gütter gewendt/ der oder dermassen.

Nach dem aber mein vormündtschafft sich geendt/ vnnd mir die obbestimbten xx. gulden noch vnuergnügt außstehn / bitt vnnd begere ich zůerkennen/ daß der beklagt mir die zwentzig gülden zů entrichten vnd zů bezalen schuldig vnd zůuerdammen sei/ wie ich jnen auch also zůuerdammen bitt vnnd begere / mit erstattung kosten vnd scheden.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. Erkennen wir / daß der beklagt jm dem kleger die angeforderten zweyntzig gülden zů entrichten vnnd zůbezalen schuldig vnnd zůuerdammen sei / wie wir jn auch also hiemit verdammen/ mit erstattung gerichts kosten vnd scheden/ derhalb erlitten/ welcher messigung ꝛc. vts.

Klag vmb erbfall/ so eyner on testament verstorben ist.

HOr euch ꝛc. vnd sage / daß weilent N. vorgangner zeit one eynich testament oder letsten willen mit todt abgangen/ vñ eyn zimlich narung an hauß/ hoff ꝛc. verlassen/ Derselbig verstorben mir im dritten oder vierdten gliedt verwant gewest / so bin ich auch von dem verstorbnen selbst/ vnd sunst gemeynlich von jederman vor den nechsten desselbigen geacht vñ gehalten wordẽ/ vnd derhalb auch die erbschafft souil in mir gewesen angenommen/ Aber des vnangesehen/ hat sich der beklagt/ der verlassen gütter/ vnbillicher weiß vnderzogen/ vñ zů seinen handen bracht neust vnd braucht die nach seinem gefallen/ mir zů schaden/ Bitt demnach mit recht zůerkennen/ daß ich des verstorbenen nechster vnnd rechter erbe sei / daß auch der beklagt von solchen güttern handt abzuthůn / vnd mir die selbigen zů zustellen vnd volgen zů lassen/ schuldig vnd zůuerdammen sei / wie ich jnen auch also zůuerdammen / bitt vnnd begere sampt aller nutzung/ dergleichen mit erstattung gerichts kosten vnd scheden. ꝛc. vts.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. Erkennen wir/daß der kleger N. des verstorb nen rechter vnd nechster erbe sei/ vnd der beklagt jm klegern die erbgütter/ deren er sich vnderzogen/zůübergeben/zůzustellen vnd volgen zůlassen/pflichtig vnd zůuerdammen sei/ wie wir jnē hiemit auch also verdammen/mit erstattung gerichts kosten vn̄ scheden ꝛc. vts.

Klag vmb eyn erbfall/so der abgestorben eyn testament oder letsten willen gemacht hette.

HOr euch ꝛc. vnd sage / daß N. vergangner zeit mit todt abgangen/vnd eyn zimliche narung an hauß/ hoff ꝛc.nach sich verlassen / derselbig N. hat mich in̄ seinem testament vnd letsten willen/zů eynem rechten vnd waren erben in̄gesatzt/Welche erbschafft ich auch noch sein des Testators absterben/ in̄ meinem gemüt angenommen habe/ Aber des vnangesehen/ hat sich der beklagt solcher erbschafft vnd erbgütter vnderzogen/vnd zů seinen handen bracht / mir zů mercklichem schaden / Bitt derhalb mit recht zůerkennen/ daß ich des verstorbenen testirers / rechter vnd wahrer erbe sei/vnd der beklagt mir alle vnd jede des obgnanten testirers verlassen habe vnd gütter zů meinen handen stellen vnd volgen zůlassen schuldig vnd zůuerdammē sei / wie ich jnen auch also zůuerdammen bitt vnd begere / mit erstattung kosten vnnd scheden ꝛc.vts.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. Erkennen wir / daß der kleger des verstorbnen testirers / zů aller seiner verlassen hab vnd gütter/ welche er in̄ zeit seins absterbens gehabt / eyn rechter vnd wahrer erb sei / vnd er der beklagt jm dem kleger die selbē zů seinen handen zůstellen / überantworten vnnd volgen zůlassen schuldig vnd zůuerdammen sei / wie wir jnen hiemit auch also cō demnieren vnd verdammen/ mit erstattung kosten vnd scheden/

darinn wir den beklagten / jm dem kläger verdammen / welcher messigung ꝛc.

Klag gegen dem / welchem ich etwas zů eynem benenten brauch vmb sunst gelihen habe.

Vor euch ꝛc. vnd sage / daß ich dem beklagten eyn gůtten vnd gantzen wagen vmb sunst / oder auß freundtschafft vñ vergeblich gelihen habe / daß er damit sein hewe von seiner wisen füren möcht / Nůn hat er sein hewe jetzt eingefürt / will mir den wagen auff mein erfordern nit widerũb geben / Bitt derhalb den beklagten mit recht anzůhalten vnnd zůzwingen / daß er solchen meinen wagen / gantz vnd vnuerletzt mir widerumb zůstell / mit gerichtskosten vnd scheden. ꝛc. vts.

ALso mag auch geklagt werden vmb eyn pferde / oder ander dinge / welches ich hingelihen habe / es sei gleich mein eygen oder nit / vnnd so durch vnfleiß / betrug oder argelist des entlehners / solch gelihen ding schaden empfangen hette / oder aber verdorben were / soll der schad oder das verderbẽ / an eyn zimlich gelt angeschlagen / vnd dasselbig gelt gefordert werden.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. Erkennen wir / daß der beklagt jm dem kläger den geforderten wagen gantz vnd vnuerletzt wider zůgeben vnd zůzustellen schuldig vnd zůuerdammen sei / wie wir jnen auch also hiemit verdam̃en mit erstattung kosten vnd scheden ꝛc.

Klag gegen dem / welchem ich etwas vmb gelt daruon zůgeben gelihen habe.

Vor euch

VOr euch ꝛc. vnd sage/ daß ich dem beklagten mein hauß hie in diser Statt oder flecken/ bei dem vnd dem gelegen/ darin zůwonen/ vnd eyn jedes jar sechs gülden darauß zůgeben/ gelihen habe/ So ist jetzt das erst jar verlauffen/ vñ der beklagt hat mir die sechs gülden auff mein vilfaltigs erfordern noch nit auß gericht noch bezalt/ will mirs auch nit bezalen/ Bitt derhalb mit recht zůerkennen/ daß mir der beklagt die sechs gülden zůgeben vnd zůentrichten schuldig/ vnd er auch darin zůuerdammen sei/ mit erstattung kosten vnd scheden ꝛc. vts.

Vrtheyl.

JN sachen ꝛc. Erkennen wir/ daß der beklagt dem kleger die angefordertē sechs gülden schuldig/ vnnd auch also zůuerdammen seihe/ wie wir jnen auch also verdammen/ mit erstattung kosten vnd scheden ꝛc.

Klag gegen dem/ welcher mir etwas vmb gelt daruon zůgeben gelihen hat.

VOr euch ꝛc. vnd sag daß mir der beklagt eyn hauß oder garten vor eyn nemlichen zinß jerlichs daruon zůgeben verliehen hat/ welchen zinß ich auch auff bestimbte zeit vnd ziel/ zůgeben willig vnd vrbüttig/ Vnnd wiewol ich jnen den beklagten zůmermaln ersůcht/ mir das hauß oder garten zůöffnen oder mich des gebrauchen zůlassen/ hat er sich des doch alzeit zuthůn geweygert/ wie er auch noch thůt/ So mir aber das höchlich schadet/ bitt vnd begere ich zůerkennen/ daß der beklagt vñ verleiher mir das hauß oder garten zůöffnen/ darin ziehen vnd gebrauchen zůlassen schuldig vnd zůuerdammen sei/ wie ich jnen auch also zůuerdammen bitt vnd begere mit erstattung kosten vñ scheden ꝛc.

Vrtheyl.

JN sachen zc. Erkennen wir / daß der beklagt jm dem kleger/das verliehen hauß oder garten zuöffnen/darin zuziehē oder gebrauchen zulassen von rechts wegen schuldig vnd zuuerdammen sei / wie wir jnen auch also hiemit verdammen / mit erstattung kosten vnd scheden zc.

Klag gegen dem/welchem ich etwas zubehalten hab geben.

HOr euch zc. vnnd sage/daß ich dem beklagten hundert gulden an goldt Chürfürsten müntz / vn̄ schwere gnůg von gewicht inn eynem leddern seckel/trewer meynung zubehalten oder zuuerwaren geben habe/den selbigen seckel mit dem gnanten gelt der beklagt auch zu sich genommen zuuerwaren/vnnd auff mein erfordern mir widerzůgeben zůgesagt/Als ich aber jetzt vor kurtzen tagen solchen selckel mit dem gelt / von dem beklagten erfordert/hat er mir denselbigen/sampt dem gelt nit widerumb geben wöllen / Bitt derhalb mit recht zůsprechen / daß der beklagt mir den seckel mit den hundert gülden widerumb zůgeben schuldig vn̄ zuuerdammen sei/ wie ich jn auch also zuuerdammen bitt / vnnd begere mit erstattung zc. vts.

Vrtheyl.

JN sachen zc. Erkennen wir / daß der beklagt dem kleger den seckel mit den hundert gülden/ widerumb zugeben schuldig vnnd zuuerdammen sei/ wie wir jnen auch also verdammen/ mit erstattung kosten vnd scheden zc.

Klag gegen dem/welcher mir etwas zubehalten geben hat.

HOr euch zc. vnd sage/daß der beklagt mir sein pferdt zubehalten geben hat/welches eyn monat bei mir gestandē/darauff hab

auff hab ich an hawe/habern/ stroh vnd anderer notturfft sechs gulden gewendt / Nůn hat der beklagt sein pferdt võ mir widerumb genommen / will mir aber die sechs gülden nit entrichten/ Bitt demnach mit recht zůerkennen / daß er mir die außgelegte sechs gülden zůbezalen schuldig vnnd zůuerdammen sei / wie ich jn auch zůuerdammen bitt vnd begere/ mit erstattung kosten vñ scheden.rc.vts.

Vrtheyl.

IN sachen rc. Erkennen wir/daß der beklagt dem kleger die außgelegte sechs gülden zůentrichten vnnd zůbezalen schuldig vnd zůuerdammen sei/wie wir jn auch also verdammen/ mit erstattung kosten vnd scheden rc.

Klag gegen dem/welchem ich etwas zůthůn beuolhen oder gewalt gegeben habe.

HOr euch rc. vnd sage / daß ich dem beklagten iñ meinem namen eyn weingarten/da oder da gelegen/ vmb hundert gulden zůkauffen beuolhen habe / der beklagt hatt auch solchen beuelch gůtwilliglich vnd vergeblich zuthůn angenommen / vnnd den weingarten also kaufft / ist jm auch zůgestelt vnd übergeben worden/ Vnd wiewol ich jm die hundert gülden widerũb zůgeben angebotten/ so behelt dennest der beklagt/ solchen iñ meinẽ namẽ erkaufften weingarten/nutzt vnd neust den/ welches mir zů schaden reycht / Bitt derhalb mit recht zůerkennen / daß der beklagt mir den weingarten/sampt aller auffgehabnen nutzung zů zustellen schuldig vnd zůuerdãmen sei/ wie ich jn auch also zůuerdammen bitt vñ begere/mit widerlegung kosten vnd scheden.rc.vts.

WO diser beuelchhaber dem angenommẽ beuelch nit volnziehung gethan/ vnd der beuelchgeber dardurch iñ schaden gefurt/mag er des erlitnen schadens halb klagen.

Vrtheyl.

JN sachen ꝛc. Erkennen wir / daß der beklagt dem kleger / den gekaufften weingarten sampt aller nutzung zůzustellen schuldig / vnnd zůuerdammen sei / wie wir jnen auch also hiemit verdammen / mit erstattung kosten vnd scheden.

Klag gegen dem / welcher gewalt oder beuelch gegeben hatt.

VOr euch ꝛc. vnnd sage / daß mir der beklagt gewalt geben hat / eynen weingarten iñ diser marcken vm̃ hundert güldẽ zůkauffen / welchen beuelch ich auch gůtwilliglich vnd vergeblich angenommen / vnnd auch dem also gelebt habe / dañ ich ehe vnd zůuor der gewalt widerrůffen / den weingarten kaufft / vnd dem beklagten den selbigẽ zůgestelt / oder bin noch vrbüttig jm den selbigen zůzustellen. Dieweil mir aber der beklagt / derhalb keyn gelt geben / hab ich das kauffgelt dargelegt / auch inn besichtigung des weingarten verzert vnd auffgewendt eyn gülden / Jtem eyn gülden hab ich außgeben den vnderkauffern vnnd zů weinkauff / macht iñ Summa hundert vnnd zwen floren / welche summen gelts der beklagt auff mein erfordern mir noch nit bezalt hat / Bitt derhalb mit recht zů erkennen / daß der beklagt mir die obgemelte summen gelts zůgeben schuldig vnd zůuerdammen sei / wie ich jnen auch also zůuerdammen bitt / vnd begere / mit erstattung ꝛc. vts.

Vrtheyl.

JN sachen ꝛc. Erkennen wir / daß der beklagt jm dem kleger die geforderten summen gelts / nemlich hundert vnnd zwen gülden zůentrichten vnnd zůbezalen schuldig vnd zůuerdammen sei / wie wir jnen auch also hiemit verdammen mit erstattung ꝛc.

Klag

Klag von wegen gewaltiger entsetzung oder entwerung.

Vor euch zc. vñ sag/ daß ich iñ diser Statt oder flecken eyn hauß mir zůstendig/ neben dem vnd dem ligen hab/ dasselbig hab ich auch vil jar gerüiglich iñgehabt vnnd besessen/ Nůn ist der beklagt jetzt kurtzuergangner zeit mit gewalt dariñ gangen/ iñ můt vnd meynung mich desselbigen zůentsetzen/ wie er mich auch des mit der that entsetzt/ vnd darauß getriben hat/ darauff ich jn vilfaltig angesůcht/ mich iñ dem beseß des hauß widerumb kommē zůlassen/ hat mir das aber nie widerfaren mögen/ sonder behelt vnd besitzt das noch heutigs tags/ Darum̃ so bitt ich mit recht zůerkennen/ daß mich der beklagt vnbillicher weiß des hauß entsetzt/ vnd mich widerumb dariñ kommen zůlassen schuldig/ vnd zůuerdammen sei/ wie ich jnen auch also zůuerdammē bitt vnd begere mit erstattung zc. vts.

Vrtheyl.

In sachen zc. Erkennen wir/ daß der beklagt den kleger vnbillicher weiß vnnd wider recht/ des beseß seines hauß entsetzt/ vnd derhalb jn den kleger zů restituiren vnd widerumb dariñ kommen zůlassen/ schuldig vnd zůuerdammen sei/ wie wir jnē auch also verdammen/ mit erstattung kosten vnnd scheden derhalb erlitten zc.

Klag gegen dem/ welcher mich iñ meinem beseß betrübt/ irret oder verhindert.

Vor euch zc. vnd sag/ daß ich von vilen jaren her/ eyn weingarten iñ diser gemarcken zwischen dem vnd dem gelegen/ iñ rüigem beseß vnd brauch iñgehabt vnnd besessen habe/ wie ich dañ auch noch iñhabe vñ besitze/ Jñ solchem weingartē thůt mir der beklagt/ der oder dermassen intrage/ vnnd verhindert mich/ daß ich den meins gefallens/ vnnd wie ich vormals gethan/ nit

bawen/vnd die nutzung daruon/rüiglich haben vnd nemen mag Vnd dieweil er vō solcher verhinderung nit abstehn will / so bitt ich mit recht zůerkennē/daß mich der beklagt/iñ gedachtem meinem weingarten vnbillicher weiß betrübt vnnd verhindert hat/ daß jm auch solchs nit gezimbt noch gebürt hab / auch noch nit zime oder gebüre/sonder daß er mich fridlich/rühig vnd vngehindert/iñ beseß des weingarten/bleiben zůlassen/ vnd mir auch derhalb sicherung vnd gewißheyt zuthůn / mich hinfürter dariñ nit zůuerhindern/schuldig/ pflichtig/ vnd zůuerdammen sei/ wie ich jn auch also verdammen/ bitt vnd begere / mit erstattung aller abnutzung/kosten vnd scheden/derhalb erlitten.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. erkennen wir / daß der beklagt jm dem kleger vnbillicher weiß/im beseß des angezeygten weingarts verhinderung gethan/ vnd jm das keyns wegs gezimbt oder gebürt hab / vnd derhalb der beklagt den kleger dariñ fridlich vnd vngehindert bleiben zůlassen / auch daß er jnen hinfürter nit mer verhindern wöll/sicherung zuthůn/schuldig vnd pflichtig/vnnd zůuerdammen sei/ wie wir jnen auch hiemit also verdammen / mit erstattung ꝛc.

Klag inn schmesachen.

HOr euch ꝛc. vnnd sage/wiewol ich von jugent auff/ on rühm zůreden/ mich aller erbarkeyt vñ redlichs wesens geflissen / vnd souil menschlich vnnd müglich gewest vor vntugent vnd lastern gehüt / so hat doch der beklagt/ iñ disem jetzt lauffenden jar im Meyen / an der oder der malstatt/ on eynich redlich vrsach oder mit onwarheyt/ mich eyn diebe/ offentlich vnd vor vilen leuthen gescholten / welche schmachrede ich alßbald zů hertzen genommen/ acht vnd setze die auff zweyntzig gülden/ wolt auch nit zweyntzig gülden nemen/oder ehe von dem meinen verloren haben/daß ich solche schmehe wort gelittē haben oder leiden wolt/ Bitt derhalb mit recht zůerkennen/daß solche wort/mir an meinen ehren schmelich/ vnd

dem be-

dem beklagten/ die selbigen von mir außzůgiessen keyns wegs gezimbt oder gebürt hab / vnnd er mir derhalb zweyntzig gülden/ doch richterlich messigung vorbehalten/ zůgeben schuldig/ pflichtig/ vnd zů condemniren seihe / wie ich jnen auch also zů condemniren bit vnd beger/ mit erstattung kosten vnd scheden ꝛc. vts.

Vrtheyl.

IN sachen ꝛc. Erkennen wir/ daß die wort in̄ der fürbrachten klagen angezeygt/ dem kleger schmelich sein/ vnd nach dem der kleger vorhin eyn eydt zů Gott vnd den heyligen geschworn / daß er vil lieber zweyntzig gülden von dem seinen verlorn/ dan̄ die gemelten schmehe wort gelitten habē oder leiden wolt/ darauff so sprechen wir/ daß der beklagt/ jm klagern die zweyntzig gülden zůgeben schuldig vnd zů condemniren sei/ wie wir jnen auch also hiemit darin̄ condemniren/ mit erstattung ꝛc.

ES ist aber der Richter oder das gericht nit schuldig/ den beklagten eben inn der begerten summen zů condemniren/ sonder soll vor der vrtheyl die zůgefügte schmehe person/ vnnd vmbstendt des handels/ ermessen/ vnd also die begert summen taxirē vnnd messigen / Auch volgents vor außsprechung der vrtheyl/ den kleger darauff lassen schweren/ mit fürhaltung dises oder dergleichen bescheydts/ Schweret der kleger/ daß er lieber N. güldē von dem seinen verlieren/ oder nit gewinnen dan̄ dise schmach erlitten haben wolt/ das soll gehort werden/ vnd fürter darauff ergehn/ was recht sein wirdet.

NAch solchem bescheydt/ vn̄ so der kleger den eydt gethan hat soll alßdan̄ die vorgemelte endturtheyl außgesprochen werden.

WEnn der klager vor die zůgefügte schmewort keyn gelt/ sonder eyn widerrůff zů erstattung seiner ehren fordern vnd begern wolt/ mag er nachuolgender massen sein klag fürbringen.

Hor euch ꝛc. vnnd sage / Wiewol ich mich von jugent auff on rühm zůreden / aller erbarkeyt vnd redlichs wesens geflissen so hat mich doch der beklagt iñ dem jar vnd iñ dem Monat / vnd an dem ort eyn dieb geheyssen ꝛc. dieweil ich aber keyn gelt oder gůt / vor die zůgefügten schmehe vnd iniurien zůnemen weyß / So bitt vnnd begere ich zůerkennen / daß die angezeygte wort schmelich sein / vnd der beklagt mir gantz vnbillicher weiß / mit den ertzelten worten / an mein ehr geredt / vnd er mir derhalb eyn offentlichen widerrůff zuthůn schuldig vnnd zůuerdammen sei / wie ich jnen auch also zůuerdammen bitt vnd begere mit erstattung ꝛc.

Vrtheyl.

In sachen ꝛc. Erkennen wir / daß die wort iñ der fürbrachtẽ klag bestimbt schmelich seien / vnnd der beklagt jm klegern / dardurch an sein ehre geredt / derhalb der beklagt / dem kleger eyn offentlichen widerrůff zuthůn schuldig / vnnd zůuerdammen sei / wie wir jnen auch also hiemit verdammen / mit erstattung kosten vnd scheden ꝛc. vts.

Wolt aber der kleger / weder gelt noch widerrůff wie gemelt / erfordern / sonder vil liber dem Richter oder gericht heym stellen / den beklagten nach gelegenheyt der sachen auß Richterlichem ampt zůstraffen / der möcht volgender gestalt klagen.

Hor euch ꝛc. vnd sage / wiewol ich mich on rühm zůreden von jugent auff erbarlich gehalten / so hat doch der beklagt / inn dem jar / iñ dem monat / vnd an der malstatt mich offentlich eyn mörder geheyssen / so ich aber des nit schuldig / vñ mir der beklagt vnrecht gethan / So bitt ich mit recht zůerkennen / daß gemelte wort mir an mein ehren hoch schmelich / vnd dem beklagten die zu thůn nit gezimbt haben / noch gezimmen / vnd derhalb jnen durch euch den Richter oder gericht / von der selbigen schmehe wort wegen / nach gelehenheyt seiner vbertrettung zů condemniren vñ zů straffen /

straffen / Wie ich jnen auch also zů condemniren vnd zů straffen bitt vnnd begere / mit erstattung kosten vnd scheden derhalb erlitten zc.

AVff dise klag / soll der Richter die schmewort / die person / so geschmecht worden / vñ andere vmbstendt der vbertrettung fleissig erwegen / vnnd darnach wie vnd was gestalt / der beklagt zůstraffen sei / das vrtheyl stellen vnd außsprechen.

DEmnach gebietten wir Albrecht Cardinal vnnd Ertzbischoff zů Meyntz / Chůrfürst zc. obgemelt euch allen vnd jeden vorgenanten vnsern Cammerer / Schultheyßen vnd Richtern iñ vnser statt Meyntz / Auch andern vnsern Zentgräuen / Schultheyßen vnd Schöffen aller vnd jeder vnser Vndergericht / vnd sunst allen vnd jeden vnsern vnnd vnsers Stiffts Meyntz / geystlichen vnd weltlichen vnderthanen / wes standts oder wesens die sein / Auch allen andern / die sich bemelter vnser vndergericht zů zeittẽ gebrauchen werden / mit sonderm ernst vnd wöllen / daß jr sampt vnnd sunderlich obgemelter vnser Vndergerichts Ordnung / iñ allen vnd jedẽ jren stücken / puncten vñ artickeln vestiglich nach kommet / darwider nit thůt noch handelt inn eynichen wege / bei vermeidung vnser vngnad / vnd vnnachlessigen straff / Doch vnß / vnsern nachkommen / vnd Stifft hieriñ vorbehalten / solch vnser Ordnung jeder zeit nach gelegenheyt zů meren / vnd zů mindern / nach vnserm vnnd vnser nachkommen / willen vnd wolgefallen. Zů vrkundt mit vnserm Secret besiegelt / vnnd geben zů Aschaffenburgk dinstags nach dem Sontag Misericordia domini. Anno Domini Millesimo quingentesimo tricesimoquarto.

Gedruckt zů Meyntz durch
Juonem Schöffer / als man zalt
nach der geburt Christi vnsers herren /
M. D. xxviiij. jar / volendet
an dem drei vnd zwentzigsten
tag des Meyen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Undergerichtsordnung des Ertzstiffts Meyntz inn welcher gantz fleissig angezeygt, wie und welcher gestalt an allen und jeden obgemelts Erzstiffts auch andern Undergerichten inn recht gehandelt, und procedirt werden soll und mag, Schultheyßen, Schöffen, Richtern, und andern so an Gerichten

Meyntz 1534

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 Gs 700a#(Beibd. 8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11197175-6